

Jahresbericht 2010

CDU Stadtverband Ahrensburg
Renate Tangermann



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Der Vorstand des <i>CDU</i> Stadtverbands im Bild	6
Mitgliederentwicklung	7
<i>CDU</i> -Veranstaltungsreigen des Jahres 2010	9
<i>CDU</i> -Stadtrundfahrt am 16.01.2010	9
<i>CDU</i> -Jahresempfang am 28.01.2010	10
<i>CDU</i> -Benefiz-Ball am 13.02.2010	13
Dreizehntes Ahrensburger Wirtschaftsforum am 05.03.2010	17
Bürgergespräch	20
<i>CDU</i> -Polit-Runden	22
Berlinreise für politisch Interessierte vom 07.-08.05.2010	24
Jahreshauptversammlung mit Wahlen am 07.06.2010	26
Besuch der Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg am 29.07.2010	28
Zu Besuch im Kieler Landtag am 09.09.2010	29
Traditionelles Kinder- und Familienfest am 19.09.2010	30
Zweites Ahrensburger Bildungsforum am 30.09.2010	32
Fahrt nach Brüssel für politisch Interessierte vom 09.09.-11.09.2010	34
Tag der Deutschen Einheit am 03.10.2010	36
Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 18.11.2010	37
Tobias Koch: „Halbzeit in Kiel - Erfolgreiche Bilanz für <i>CDU</i> und FDP !	39
Zur Haushaltssituation in Ahrensburg	42
Gedanken zu... Rücktritte – Oder: „Ich bin dann mal weg...“	43
Ein ganz besonderer Geburtstag – Alfred Heitmann wird 90 !	45
Abschied und Gedenken	48
Schlusswort	49
Impressum	44



Die Vorsitzende

Editorial

Politischer Erfolg ist nicht ohne engagierte Arbeit zu haben, und nichts ist unbeständiger als eine politische Mehrheit !

Dass die *CDU* in diesen bewegten Zeiten stabil bleibt, liegt am Einsatz ihrer Mitglieder und an der Führungsstärke ihrer Vorsitzenden Dr. Angela Merkel.

Das Regierungshandeln des letzten Jahres war bestimmt durch die sich abzeichnende Eurokrise. Überschuldete Eurostaaten zwangen die europäische Zentralbank, den internationalen Währungsfonds und die Regierungen zum Handeln.

Um die Währungsunion zu stabilisieren, gaben die starken Länder der Europäischen Union Garantien für schwächelnde Schuldnerstaaten. Die

Wirkung dieser Hilfen bleibt abzuwarten.

Mit Christian Wulff stellte die *CDU* in 2010 den neuen Bundespräsidenten. In fünf Bundesländern sahen wir neue Ministerpräsidenten.

Mit „Stuttgart 21“ bildete sich eine neue Form der Bürgerbeteiligung an Entscheidungen über Großprojekte. Die Umsetzung steht noch aus.

Es war im Beginn ein Jahr der Vorbereitungen. Mit dem „Herbst der Entscheidungen“ wurde es zu einem erfolgreichen Jahr.

In der Zeit vor Weihnachten wurde noch ein zusätzlicher Endspurt eingelegt. Bundestag und Bundesrat haben einige wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht, die die nächsten Jahre entscheidend prägen werden: Umfangreiche Steuervereinfachungen, Aus-

setzung der Wehrpflicht und die Einführung eines Bundesfreiwilligendienstes sowie Maßnahmen zur Euro-Stabilität ohne Euro-Bonds.

Als Hauptberichterstatter für das Bundesministerium der Finanzen ist unser Bundestagsabgeordneter Norbert Brackmann eingebunden in die Verhandlungen zur Sicherung der Stabilität der europäischen Währung. Außerdem ist sein Leitfaden in der Haushaltspolitik: Verschuldung begrenzen und aufhören, auf Kosten unserer Kinder und Enkel zu leben.



Bundestagsabgeordneter Norbert Brackmann, Hauptberichterstatter beim Ministerium für Finanzen

Seit dem 30. August stehen in Schleswig-Holstein die Zeichen auf Neuwahlen, denn das Landesverfas-

sungsgericht erklärte die Regelung für Überhang- und Ausgleichsmandate für verfassungswidrig.



Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, MdL, Fraktionsvorsitzender Christian von Boetticher, MdL

Kurz darauf gab Ministerpräsident Peter Harry Carstensen bekannt, dass er bei der nächsten Wahl nicht noch einmal Spitzenkandidat seiner Partei werden wird und auch sein Amt als Vorsitzender der Landes-CDU aufgibt. Sein Nachfolger wird Christian von Boetticher, der auf dem Parteitag in Neumünster mit großer Mehrheit gewählt werden wird. Im April erhielt die Stadt Ahrensburg einen neuen Bürgermeister. Er versprach, mit Toleranz, Kompromissbereitschaft und Vertrauen sein Amt wahrzunehmen. Bei der Vereidigung des Ahrensburger Bürgermeisters Michael Sarach machte eine überraschende Nachricht die Runde im Marstall: Die Stadt muss für ihren neuen Verwaltungschef eine Art Ablösesumme

in Höhe von 450.000 Euro für die Pensionsansprüche des neuen Verwaltungschefs an die Versorgungsausgleichskasse des Landes Schleswig-Holstein überweisen. Wenn dann der neue Bürgermeister versichert, er habe davon nichts gewusst, ist das Vertrauen schon von Beginn an gestört. Das glaubt ihm doch niemand, denn gerade in seiner Position musste er Bescheid wissen – sagen die Fachleute.

Nun zu uns...

Erfolgreich und vertrauensvoll ist die Zusammenarbeit im *CDU*-Stadtverband. Mit 31 Veranstaltungen und Aktionen und ca. 2.100 Gästen, mit hochmotivierten Vorstandsmitgliedern, mit aktiver, konzentrierter und intensiver Mitgliederwerbung und in vielen Einzelgesprächen mit den Bürgern sind wir den Anforderungen, die an eine Volkspartei gestellt werden, wohl gerecht geworden.

So war es auch möglich, den Mitgliederbestand unseres *CDU*-Stadtverbandes nicht – wie leider in anderen Organisationen – einbrechen zu lassen, sondern um zehn Prozent netto zu steigern.

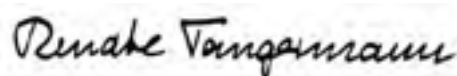
Möglich war dies auch durch die vielen, konstruktiven Arbeitssitzungen des Vorstandes. Aber nicht nur die Vorstandsmitglieder, sondern unsere Mandatsträger sowie viele Mitglieder haben große Anstrengungen und Leistungen vollbracht. Ihnen allen gebührt allergrößter Respekt und besonderer Dank. Alle haben ehrenamtlich gearbeitet und auf ihre kostbare Freizeit verzichtet. Nochmals Danke für diesen selbstlosen Einsatz und vor allem Dank für die zahlreichen Spenden. Unsere *CDU* vor Ort ist noch lebendiger geworden.

Mit dem Leitmotiv „Wir sind die Kraft“ haben wir das Jahr 2010 begonnen, und das soll auch die Richtschnur für das Jahr 2011 sein: Denn politischer Erfolg ist nicht ohne Arbeit zu haben, und nichts ist unbeständiger als eine politische Mehrheit.

Die *CDU* in Ahrensburg steht für eine solide, vernunftgesteuerte und zukunftsbewusste Kommunalpolitik zum Nutzen unserer schönen Stadt Ahrensburg.

Herzlichen Dank für Ihre Interesse und viel Spaß beim Lesen unseres Berichts.

Ihre



Unser CDU-Vorstand



Renate Tangermann
Vorsitzende

Ein starkes Team!



Maik Neubacher
Stellv. Vorsitzender



Tobias Koch, MdL
Stellv. Vorsitzender



Dr. Johann Friederichs
Stellv. Vorsitzender



Claudia Ratje
Stellv. Vorsitzende



Rudolf Dorsch
Ehrenvorstandsmitglied



Dr. Heinz Graefe
Schatzmeister



Hubert Priemel
Ehrenvorstandsmitglied



Astrid Ritter
Beisitzer



Susann Haberland
Beisitzer



Detlef Levenhagen
Beisitzer



Werner Segelken-Voigt
Beisitzer



Tanja Waskow
Beisitzer



Klaus Peter Trost
Beisitzer



Rudolf Beyrich
Beisitzer



Gerda Freiheit
Beisitzer

Mitgliederentwicklung – Fortsetzung des Erfolges

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen des CDU Stadtverbands hält sich konstant auf einem hohen Niveau im Gegensatz zu den anderen Parteien.

Der CDU Stadtverband hat seit dem 01.01.2010 17 Abgänge zu verzeichnen, Damen und Herren, die verstarben, umzogen oder aus ganz persönlichen Gründen ausgeschieden sind.

Die positive Nachricht ist jedoch, dass seit dem 01.01.2010 insgesamt 40 (vierzig!) neue Mitglieder den Weg zur CDU gefunden haben, so dass ein Zuwachs von netto 23 Mitgliedern (10%) verzeichnet werden konnte.

Mit nunmehr 252 Mitgliedern gehört die CDU Ahrensburg zum mitgliederstärksten Ortsverband in Stormarn.

Dieser Umstand ist im Wesentlichen auf die unermüdliche Öffentlichkeitsarbeit an der Basis mit den vielfältigen Veranstaltungen, Aktionen und Informationsständen zurückzuführen.

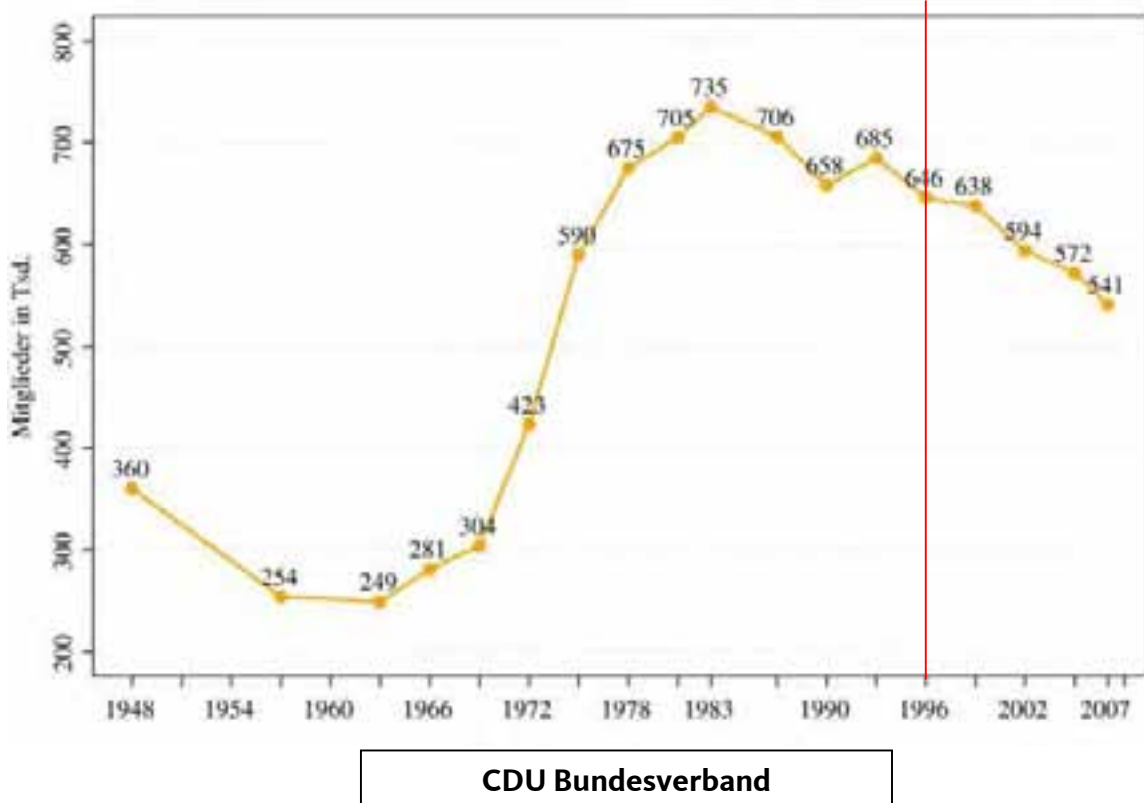
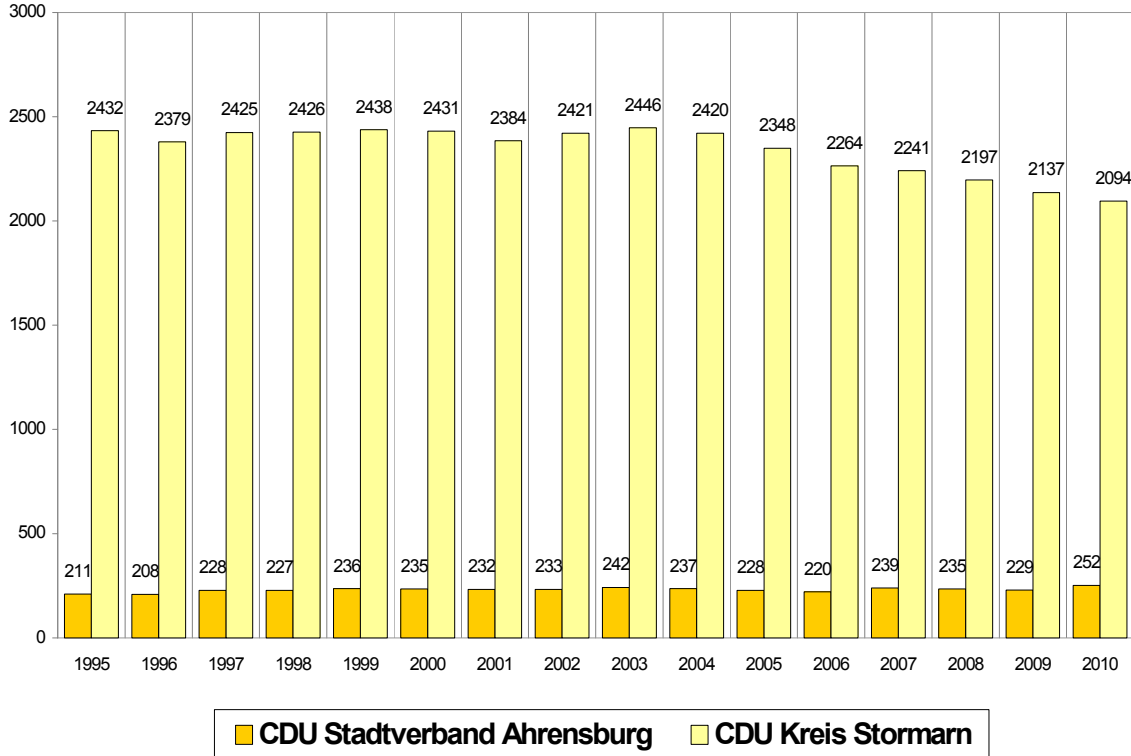
1996 hatte die CDU Ahrensburg insgesamt 203 Mitglieder, heute 252 oder 25 Prozent netto mehr. Hier spiegelt sich ein erfolgreiches Gesamtergebnis der politischen Arbeit in Ahrensburg wieder.

Natürlich gibt es auch in Ahrensburg große Fluktuation aufgrund der Altersstruktur der Bürger. Nur, das ist Ansporn genug für den Ahrensburger CDU Stadtverband, immer weiter neue Aufbauarbeit zu leisten.

Seite 2 von 4		Stand 18.1.2011		Mitgliederstatistik (nach Selektion)			
Altersklassen	absolut	%	männlich	%	weiblich	%	
16-19 Jahre	2	0,80	1	50,00%	1	50,00%	
20-29 Jahre	7	2,79	6	85,71%	1	14,29%	
30-39 Jahre	13	5,18	8	61,54%	5	38,46%	
40-49 Jahre	45	17,93	29	64,44%	16	35,56%	
50-59 Jahre	29	11,55	18	62,07%	11	37,93%	
60-69 Jahre	42	16,73	23	54,76%	19	45,24%	
70 und älter	112	44,62	61	54,46%	51	45,54%	
☒ ohne Angaben	①	0,40	0	0,00%	1	100,00%	

Mitgliederentwicklung

CDU Stadtverband Ahrensburg, CDU Kreisverband Stormarn



CDU-Veranstaltungsreigen des Jahres 2010

Ahrensburger Stadtrundfahrt

Seit vielen Jahren startet die Ahrensburger CDU mit ihrer traditionellen Stadtrundfahrt durch Ahrensburg ihre Aktivitäten. Am Samstag, 16. Januar 2010 um 11.00 Uhr, startete die Tour ab Rathaus durch das winterliche Ahrensburg zu einer großen Stadtrundfahrt unter sachkundiger

Führung des Ex-Fraktionschefs Jörn Schade. Es ist schon sehr spannend, zu erfahren wie Ahrensburg sich verändert, welche Planungen vorliegen und wie Neubaugebiete entstehen oder Gewerbegebiete wachsen. Die Stadtplanung war im vergangenen Jahr besonders aufregend für die Ahrensburger Bürger und wird es auch weiterhin bleiben.

Ahrensburger MARKT Nr.3 - MITTWOCH, 20. JANUAR 2010

Der – vorerst – letzte Auftritt des Ex-Fraktionschefs der CDU

Stadtrundfahrt der CDU: (K)eine Abschiedstour mit Jörn Schade

Ahrensburg (tsh). Die traditionelle „Stadtrundfahrt“ seiner Partei für interessierte Bürger war für Jörn Schade wie eine Reise in die jüngste Vergangenheit. Erlenhof, Nordhangseite, Große Straße – das sind nicht nur aktuelle Streitpunkte in der Öffentlichkeit, sondern auch Themen, mit denen er sich als Vorsitzender des Bauausschusses, als Fraktionsvorsitzender und als Bürgermeisterkandidat auseinandergesetzt hat. Für ihn persönlich ist die – öffentliche – Diskussion abgeschlossen.

Nach dem Rücktritt als Stadtrundfahrer und damit auch als Fraktionsvorsitzender der CDU (der MARKT berichtete) sieht er sich „von vielen Lasten befreit“ und lässt die voll besetzten Busse stehen und entspannt durch einige Themenpunkte der Ahrensburger Stadtpolitik. „Der Termin für die Tour stand lange fest – und den wollte ich nicht platzen lassen“, begründete er seinen Entschluss, der ihm sichtlich Spaß gemacht hat.

Warum dann der plötzliche Rückzug aus der aktiven Kommunalpolitik? „Das Vertrauensverhältnis stimmte nicht mehr“, so die knappe Antwort von Jörn Schade, der erst im November nach parteiinternen Querelen – als Fraktionsvorsitzender beruflich – worden war. Enttäuschung über die verlorene Stichwahl um den Chocossew im Ahrensburger Rathaus war „für mich definitiv nicht der Grund. Das Ergebnis muss man halt mal sportlich sehen“.

Von der Belastung jetzt befreit

Er will jetzt die gewonnenen Freizeite genießen. „Der Arbeitsaufwand als Stadtrundfahrer oder Ausschussvorsitzender ist nicht zu unterschätzen – und ich hatte ja auch noch einige andere Aufgaben, gerade im Wahlkampf“. Dazu die Auseinandersetzungen in der Partei. „Nicht nur für mich, sondern indirekt auch für meine Familie war das eine große Belastung. Davon sind wir jetzt befreit“. Seinen Rückzug aus der aktiven Politik hat er über Weihnachten dann auch mit seiner Familie besprochen. „Es war eine gute Entscheidung für uns alle“.

Der CDU bleibt er als Parteimitglied erhalten. Ein überregionales Engagement, etwas auf Kreisebene, kommt für ihn nicht in Frage. „Ich sehe die Politik auf Gemeindeebene als ein Feld, wo man vor Ort Dinge bewegen kann“. Obwohl jetzt nicht mehr aktiv, hält Jörn Schade auf der Rundfahrt mit seiner Meinung, beispielsweise zum Erlenhof oder zur Trassenführung der Nordhangseite, nicht zurück. Ob er dies Engagement irgendwann wieder in die politischen Gremien einbringen will, überlassen. „Kritik einmal gemüht ist die freie Zeit“.



Ein entspannter Jörn Schade verlässt – als „Polit-Pensionär“ – den Bus, in dem er die Stadtrundfahrt durch Ahrensburg moderierte und, zumindest vorerst, auch die kommunalpolitische Bühne. Foto: S. Kibben

CDU Jahresempfang am 28.01.2010

Viele Gäste sowie zahlreiche Abgeordnete und Mandatsträger aus Stadt, Land, Kreis und Bund waren der Einladung des *CDU* Stadtverbands zu seinem traditionellen Jahresempfang in das Foyer des Ahrensburger Rathauses gefolgt. Als Ehrengast konnte die Vorsitzende Renate Tangermann den Chef der Staatskanzlei, Herrn Dr. Arne Wulff, begrüßen.

Zur Einstimmung wurde ein kurzer Film über die Berliner Ereignisse des vergangenen Jahres gezeigt.

In ihrer Begrüßung hob Renate Tangermann besonders die Bedeutung des Ehrenamtes hervor und dankte allen ehrenamtlich tätigen Damen und Herren für ihren engagierten Einsatz. Unsere Stadtverordneten, die sog. „Politiker“, engagieren sich ohne auf eine Entlohnung zu schauen neben ihrem Beruf mit hohem zeitlichen Aufwand zu Lasten ihrer Freizeit für das Gemeinwohl der Stadt Ahrensburg.

In diesem Zusammenhang dankte die Vorsitzende im Namen der *CDU* dem aus seinem Amt ausgeschiedenen Fraktionsvorsitzenden, Herrn Jörn

Schade, ganz besonders für seine erfolgreiche, immer kompromissorientierte und auf den Nutzen der Stadt Ahrensburg bedachten langjährigen Arbeit. Der Fraktionsvorsitzende Tobias Koch überreichte im Namen der Fraktion ein liebevoll ausgesuchtes Abschiedsgeschenk.

Ausführlich berichtete die Vorsitzende dann in ihrer Begrüßung über ein ereignisreiches und z.T. auch aufregendes Jahr 2009: Bundes- und Landtagswahl und in Ahrensburg ein harter und emotional geführter Bürgermeisterwahlkampf. Neue Koalitionsregierungen in Berlin und Kiel bestimmen für die nächsten Jahre den politischen Weg.

Ein solcher Regierungswechsel durch eine Koalition von Partnern mit ganz unterschiedlicher Dynamik gelingt selten ohne Schwierigkeiten. Deshalb: Bei aller berechtigter Kritik wird oft und teilweise bewusst übersehen, dass die neue Bundesregierung nicht nur in einem schwierigen außenpolitischen Umfeld agieren muss, sondern auch in der Wirtschaftspolitik den Balanceakt zwischen Förderung des Wachstums, Konsolidierung des Haushalts, Steuer-

„Die Selbstbestimmung muss erhalten bleiben“

Chef der Staatskanzlei zu Gast bei der CDU

Ahrensburg (ve). Das Geld bleibt das bestimmende Thema in der Politik. So auch auf dem Neujahrsempfang der CDU, zu dem der Ahrensburger Stadtverband kürzlich in das Foyer des Rathauses geladen hatte. Mit prominentem Besuch: Arne Wulff (CDU), Chef der Staatskanzlei, war aus Kiel angereist, um die „Vorhaben der Landesregierung“ zu erläutern.

Wenn es Schleswig-Holstein nicht gelänge, den Haushalt des Landes in geordneten Bahnen zu halten, verliere das Land seine Selbstbestimmung. Dieses Schreckgespenst malte Arne Wulff an die Wand des Empfangs und nahm gleichzeitig seine Regierungspartei in die Pflicht: „Wenn wir das nicht schaffen, haben wir es auch nicht verdient, an dieser Stelle zu sitzen“, sagte er mit Blick auf die Regierungsbank.

Die zu erwartenden geringeren Einnahmen auch in den kommenden Jahren mache es notwendig, alle Ausgaben aller Ressorts auf den Prüfstand zu stellen. Kofinanzierung etwa sei „ein süßes Gift“, nannte Wulff ein Beispiel, und es müsse genau geprüft werden, für welche Projekte die Mittel eingesetzt werden sollten.

Auf der anderen Seite stehe die Erhöhung der Einnahmen und damit die Wirtschaftsförderung und die Notwendigkeit, Investitionen verhemmende Mechanismen auszuhebeln. „Es muss nicht immer



Kammermusik zur Unterhaltung: Elena Färber, Geige, Elisabeth Radner, Geige, Ricarda Gümmer, Bratsche, und Benedict Brands, Cello (von links), vom Ahrensburger Jugendsinfonieorchester begleiteten den Abend musikalisch. Foto: M. Veeh

überall der preußische Ordnungssinn gelten“, so Wulff mit Blick auf den Bürokratieabbau und die Vorgaben und Gesetze. Ein Beispiel dafür sei der Landesentwicklungsplan. Schwerpunkte bei der Förde-

rung setze die Regierung konkret beim Weiterbau der Autobahn 20 und der Elbquerung bei Glückstadt sowie bei der Fehmarn-Beltquerung. „Diese bringt viel Profit“, ist sich Wulff sicher. Die Basis der Entscheidungen der Landesregierung, wie Wulff es umschreibt, sei somit: „Was Wachstum schafft, wird bevorzugt behandelt“. Und: Wulff wünscht sich „Solidarität gegenüber der Regierung auch bei Entscheidungen für Einsparungen“.

Der Landtagsabgeordnete Tobias Koch (CDU) schloss sich in seinem Grußwort den Ausführungen an und nannte eine Prioritätenliste, wie sie für Ahrensburg gelten sollte: Oben an stehe die Wirtschaftsförderung gefolgt von der Förderung von Bildung und Schulbau. Der Ausbau der Verkehrswege sowie die Umsetzung des Realisierungskonzeptes für das Schloss Ahrensburg habe im Vergleich dazu eine geringere Priorität.



Renate Tangermann, Vorsitzende des Stadtverbandes, mit dem Gastredner Arne Wulff, Chef der Staatskanzlei.

erleichterungen und Verminderung der Schuldenlast schaffen muss. Das gleicht fast der Quadratur des Kreises.

Nicht viel anders sieht es bei uns in Schleswig-Holstein aus. Auch hier hat die Landesregierung viele einander widerstrebende Entwicklungen zu koordinieren und trotz allem zukunftsorientiert zu handeln. Dabei hat die neue Koalition die rot-grünen Altlasten der 90er Jahre mit den finanzpolitischen Forderungen der Gegenwart in Einklang zu bringen.

Auch bei uns in Ahrensburg ist und bleibt das städtische Geschehen nicht unberührt von der epochalen Wirtschafts- und Finanzkrise.

Auch bei uns ist die finanzielle Lage angespannt und so manches Wünschenswerte für unsere schöne Stadt muss wohl vorerst zurückstehen. Und so lastet auf unseren Stadtverordneten eine enorm verantwortungsvolle Arbeit.

Nach der Festansprache von Dr. Arne Wulff mit dem Titel „Die Vorhaben der neuen Landesregierung“ übermittelten der Landtagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende Tobias Koch und der

Kreisvorsitzende der CDU Stormarn Claus Brandt ein Grußwort.

Eingerahmt wurden die Beiträge durch Kammermusik von jungen Künstlern des Ahrensburger Jugendsinfonieorchesters: Elena Färber (Geige) Elisabeth Radner (Geige) Ricarda Gümmer (Bratsche) und Benedikt Brands (Cello).

Bei einem Umtrunk und einem in Eigenarbeit hergestellten kalten Büfett wurden noch lange politische Gespräche miteinander geführt.

Außerdem wurde unter den Gästen ein Gutschein verlost, der für die Begleitung des Landtagsabgeordneten Tobias Koch an einem normalen Arbeitstag galt.



CDU-Ball wird ab 2010 als Benefiz-Ball ausgerichtet

Der traditionelle CDU-Ball hatte ein neues Gesicht bekommen und war jetzt ein Benefiz-Ball. Er diente einem guten Zweck und hatte das Motto „Unsere Herzen für krebserkrankte Kinder“. Ein Teil des Eintrittsgeldes wird der Fördergemeinschaft Kinderkrebszentrum Hamburg, die durch Frau Renate Vorbeck vertreten war, zugeführt.

„So viele Gäste hatten wir seit Jahren nicht mehr“, freute sich die Gastgeberin und Vorsitzende der CDU Renate Tangermann.



Die Vorsitzende und der Hotel-Direktor Oliver Deutsch freuen sich gemeinsam über den erfolgreichen CDU-Benefiz-Ball

Mit 200 Teilnehmern platzte der Festsaal aus allen Nähten. Für die Gäste war ein umfangreiches Programm zusammengestellt, das alle menschlichen Sinne verwöhnte:

Ein leckerer Empfangscocktail als Starter, ein interessanter Vorspeiseteller sowie ein reichhaltiges Büfett und ein gelungener Mitternachtsimbiss brachten der Küche des Park Hotels viel Lob ein.

CDU-Ball als Benefiz-Veranstaltung in Ahrensburg

Seit über 40 Jahren findet der traditionelle CDU-Ball in Ahrensburg statt, und in diesem Jahr, am 13. Februar 2010, erstmalig „für den guten Zweck“. Dass für diesen ersten Benefiz-Ball unter dem Motto „Unsere Herzen für krebserkrankte Kinder“ unsere Fördergemeinschaft ausgewählt wurde, freut uns natürlich sehr.

Nach der Begrüßungsansprache von Frau Tangermann (Vorsitzende des CDU Stadtverbands Ahrensburg), hatte ich kurz die Möglichkeit, uns vorzustellen und mich vor allen Dingen zu bedanken. Nach einem köstlichen Gala-Diner füllten sich dann auch schnell beide Tanzflächen. Für gute Musik sorgte die Band „Moonlight Affair“, so dass der Ball bis weit nach Mitternacht andauerte.

Durch die im Eintrittspreis enthaltende Spende in Höhe von 5 € je Karte durfte ich einige Tage später einen Scheck über 1.000 € entgegennehmen und sage im Namen der kleinen Patienten sowie unserer Fördergemeinschaft von Herzen DANKE!

Renate Vorbeck

DER SCHMETTERLING 94 5/10 33



Oliver Deutsch vom Park Hotel und Renate Tangermann (CDU) übergeben den symbolischen Spendenscheck an Renate Vorbeck (Mitte). Foto: M. Voth



Turniertänzerpaar Lina Höhn und Daniel Stonies heizen die Stimmung an!

Auf zwei Tanzflächen wurde bis in den Morgen eifrig zu den Klängen der Gute-Laune-Band „Moonlight Affair“ getanzt. Krönung des Abends war die Vorführung der drei Turniertanzpaare des ATSV, die durch rauschenden Beifall belohnt wurden.



Tanja Waskow, Vorstandsmitglied und Mitorganisatorin der MEGA-Tombola

Ein weiterer Höhepunkt war wieder einmal die Mega-Tombola mit 250 Preisen. Ahrensburger Geschäftsleute hatten für reizvolle Gewinne gesorgt: Der erste Preis, ein Driver von Bernhard

Langer, hatte einen Wert von 450,00 Euro, der zweite und dritte waren jeweils 2-Tagesreisen für zwei Personen nach Berlin.



Der glückliche Tombola-Hauptgewinner Dieter Lange gewinnt den 1. Preis: Ein Golfschläger von Bernhard Langer

Ein besonderer Gruß galt an dem Abend dem Kreisvorsitzenden der Senioren Union Hubert Priemel. Alle 200 Gäste hatten die Gelegenheit, auf vorgefertigten Grußkarten Genesungswünsche für die Familie Priemel aufzuschreiben. Hubert Priemel hatte vor 41. Jahren den ersten CDU-Ball aus der Taufe gehoben und war kürzlich von einem schweren Brandunfall betroffen worden.



Neues Konzept lockte zum Tanzen

Gut besucht: Der Ball der CDU war erstmals ein Benefiz-Ball

Akersberg (v). Er ist kein Dams - die werden nicht älter als 46 Jahre - also darf gesagt werden, dass der Ball der CDU gut über 45 Jahre alt geworden ist: Zu ihrem 41. Ball haben die Christdemokraten in das Park Hotel geladen. Und Stadionschiederschwärmerin Renate Tangermann hat dem Ball einen schicksalhaften Dreh inszeniert: Renate wurde für einen guten Zweck genutzt und der Erlös des Festes kommt dem Kinder-Krebs-Zentrum zugute.

Die Spenden des Abends gehen an die Fördergemeinschaft Kinder-Krebs-Zentrum Hamburg. Zu Gast auf dem Ball war Renate Vorbeck von der Fördergemeinschaft. Sie selber hat in Osterraden die Kinderkrebshilfe gegründet und bei ihrer Arbeit eine Hauptrolle Kirbunentran gespielt. „Es ist nicht nur die Krankheit, die die Familien schmerz trifft, es kommt noch emotionaler Nachlass“, ist ihre Beobachtung. „Denn meist sind die Eltern bei dem Tod ihres Kindes hilflos, sie sind nicht imstande, sich um das kranke Kind kümmern, gleichzeitig bedroht die Krankheit aber eine existenzielle finanzielle Belastung.“ Das Förderverein beschließt sich dazu, zu helfen - unter anderem helfen werden die Spenden aufgewendet.

„Es hat schon unterschiedliche Zeiten gegeben“, erinnerte es Renate Tangermann in ihrem Grußwort zur Eröffnung des Balls auch mit Blick auf Feiern und Wirtschaft. „Aber es geht um nicht um Geld“, sagte sie und führte damit die Begründung für die Benefiz Idee, „Wir wollen dem Menschen helfen, die Sorgen haben.“



Renate Tangermann mit Renate Vorbeck vom Kinder-Krebs-Zentrum.

Auf zwei Tanzflächen wurde getanzt im Saal und im Foyer des Hotels.

angenehme Atmosphäre gewesen. Das Ehepaar Maria und David Heugert, er ist Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU (MTV), sie Kreisvorsitzende der CDU, konnten aus Glücks zum Ball nach Akersberg. „Es ist der letzte richtige Ball dieser Art in der Region. Er macht einfach Spaß.“ Ursula Dietz und Dagmar Wagner waren aus Dornburg und Haldungen angereiste Gäste. „Wir sind ein Gemisch aus alten und neuen Freunden.“



Der Ball ist ein Anlass für die schönsten Kinder. Rechts Ursula Dietz und Dagmar Wagner.



Jacob Pope führt seine Begleiterin Lisa Marie Hartsch zum Ball. Pope ist zwar - und mit 18 Jahren der jüngste - Vorsitzender der Jungen Union Akersberg.



Sie hatten einen Gutekai für den Abend gewonnen: Kerstin Loh (links) kam mit ihrer Freundin Uta Mohr.



Seit Jahren sind sie dabei und führen sich wohl: Edelgard Reinshweg und Helmut Gäßing.



„Eine der letzten schönen Nihil der Region“, finden Marie und Bernd Heugert aus Glücks.



Sie ergaben die elegantesten Tanzschritte der Gäste: Lisa (links) und David Steiner, Lisa Schwarz und Kai-Christian Müller waren Anette und Andreas Böhm mit Renate Tangermann von Glücks.

Der CDU-Ball hilft krebskranken Kindern



auf dem CDU-Benefizball im Park Hotel Ahrensburg: Regina (44) und Heino Wriggers (81) aus Ahrensburg tanzen im Foyer. Für diesen Abend hat sich Regina Wriggers ein neues Kleid gekauft. Er sagt: „Sie sieht herrlich aus.“

FOTOS: BENEDEK

Dorothea Benedek
Ahrensburg

Die Herren silb'voll in Smoking mit Fliege, die Frauen graz'ös in edlen Abendkleidern aus Satin oder Spitze, bestickt mit farbenfrohen Pailetten – beim CDU-Benefizball im Ahrensburger Park Hotel zeigen sich die rund 200 Gäste von ihrer eleganten Seite. „Ich hab' mich schon seit Tagen auf diesen Ball gefreut“, sagt Ursula Bern aus Steinberg. „Es gibt nur noch selten solche Feste, bei denen wir Frauen uns so richtig in Schale schmelzen können“. Plogt die 62-Jährige blinzelt ihre Augen glänzend dabei mit ihrem türkisfarbenen Satinkleid um die Wette.

Auch das Ehepaar Wriggers ist jedes Jahr gern auf dem Ball im Ahrensburger Park Hotel, der in diesem Jahr das erste Mal als Benefizball ausgeteilt wird. Spenden, Einnahmen aus der Tombola und 5 Euro vom Eintrittspreis kommen dem Kinderkrebszentrum Hamburg zugute. „Meine Frau hat sich für den heutigen Abend extra ein neues Kleid



Hat sich seit Tagen auf den Ball gefreut: die Steinburgerin Ursula Bern (62) mit Ehemann Udo (70).



Auf der Tanzfläche ein Hingucker: Bona Levasow (58) aus Hamburg mit Ehemann Ralf (60).



Der Ahrensburger CDU-Fraktionschef Tobias Koch (38) mit seiner Ehefrau Anna-Katrin (38).

gekauft und sieht herrlich aus“, schwärmt Heino Wriggers, dessen Ehefrau Regina ein magentafarbenes Kleid mit einem Pailetten-Jäckchen trägt. Er fügt jedoch mit einem verschmitzten Lächeln hinzu: „Was das gute Stück gekostet hat, wollte sie mir eher nicht verraten.“

Für die richtige Musik sorgte am Sonntagabend die Galaband „Moonlight Affair“. Ein gut gelaunter Tobias Koch – vor kurzem zum neuen CDU-Fraktionschef in Ahrensburg gewählt – betrat mit als erster das Parkett und tanzte mit seiner Frau Anna-Katrin einen Wiener Walzer. „Wir

genießen den heutigen Abend sehr“, sagt Tobias Koch, „weil wir nicht mehr so häufig tanzen gehen, seit die Kinder da sind. Doch für heute haben wir einen Babysitter arrangiert, der auf unseres vierzehnjährigen Sohn und unsere zwölfwährige Tochter aufpasst.“

13. Ahrensburger Wirtschaftsforum am 05.03.10 zum Thema: „Deutschland nach der Finanzkrise“



Renate Tangermann eröffnete das traditionelle Ahrensburger Wirtschaftsforum

Mehr als 150 Zuhörer im Park Hotel, unter ihnen auch der ehemalige Senator Gunnar Uldall, wollten wissen, was der Ehrengast und Ökonom Professor Dr. Kurt Lauck zu dem Thema „Deutschland nach der Finanzkrise“ zu sagen hatte.



Auch das 13. Wirtschaftsforum war wieder sehr gut besucht

Prof. Lauck, der auch Präsident des Wirtschaftsrates ist, sieht angesichts der Staatsverschuldung nur zwei

Alternativen:

„Entweder eine höhere Inflationsrate, oder eine Währungsreform“ führt der



Prof. Dr. Kurt Lauck fesselte die Zuhörer mit seinem spannenden Vortrag

Ökonom aus. Die Staatsausgaben müssen gekürzt werden, denn aus den laufenden Steuereinnahmen sind heute einfach nur noch die Sozialtransfers zu finanzieren. Aber wo soll gestrichen werden: Bei den Sozialleistungen, bei der Forschung und Bildung oder bei der Inneren Sicherheit?

Viele staatliche Aufgaben werden zur Zeit nur über Kredite finanziert. Einem Haushalt in der Größenordnung von 300 Milliarden Euro stehen Einnahmen von nur etwa 212 Milliarden gegenüber.

Auch sieht Professor Lauck die Finanzkrise noch nicht als beendet an und betont, dass wir noch mittendrin sind in der Finanzkrise. Er empfiehlt den

Kurt Lauk: „Schulden für den Staat sind wie Heroin“

Wirtschaftsratspräsident zu Gast beim Ahrensburger Wirtschaftsforum

Ahrensburg (hr). Klare Worte fand Professor Dr. Kurt Lauk, Präsident des Wirtschaftsrates der CDU, auf dem kürzlich veranstalteten Wirtschaftsforum des CDU-Stadtverbandes. Vor einem interessierten Publikum im Parkhotel erörtert der Wirtschaftsexperte das Extremem der Finanzkrise, deren Auswirkungen und mögliche Wege aus der Staatverschuldung. Mit „Zeitgesprächen über Politik und Wirtschaft“ führt die CDU seit 13 Jahren Veranstaltungen zur Wirtschaftspolitik durch.

Auch das diesjährige Thema stieß auf große Resonanz. Zu den 150 Gästen zählten unter anderem Hamburgs ehemaliger Wirtschaftsminister Günnar Ullrich, CDU-Landtagsgruppenleiter Tobias Koch, Gerd Krügel vom Bundesverband Mittelständische Wirtschaft und Bürgervorsteher Werner Boddick. Das zentrale Thema in der wirtschaftspolitischen Diskussion ist seit vielen Monaten die globale Finanz- und Wirtschaftskrise, die in der Zwischenzeit auf die Realwirtschaftsdurchgeschlagen ist. Mit den Worten „Das heutige Thema „Die Welt nach der Krise“ ist spekulativ. Denn wir sind mitten drin. Doch erinnern wir uns an Karl Popper und beherrigen: „Optimismus ist Pflicht, man muss sich auf die Dinge konzentrieren, die gemacht werden sollen und für die man verantwortlich ist. So wollen wir das noch angehen“, leitete Lauk seinen Vortrag ein. Vorhandene Schuldenberge sind das zentrale Thema der Neuverschuldung zwingt zum Handeln und Umdenken, wenn mit Weltschulden in Höhe von 3.400 Milliarden US-Dollar und 1.600 Milliarden allein in den USA im Jahr 2010 umgegangen werden müssen. Im Bundesetat 2010 stünden 177 Milliarden Euro für Sozialleistungen, 88 Milliarden allein für Renten, und 38 Milliarden für Schulzinsen. „Diesen 215 Milliarden Euro



stehen 112 Milliarden Steuereinzahlungen des Bundes gegenüber. Die gesamte Infrastruktur ist auf Pump gemacht. Die gegenwärtige Philosophie ist analog einem Heroinabhängigen. Es gibt eine große Dosis und dann überhaupt nichts mehr. Wo hängen wir an zu stricken? Denn: Das ist immer weit“, verwies Lauk auf mögliche Einsparpotenziale durch Abschaffung der halben Mehrwertsteuersätze sowie wirkungsloser Beschäftigungsprogramme.

Optimismus

Auch die Möglichkeiten Währungsreform oder Inflation thematisierte der Experte. „Aber wir leben auf hohem Niveau. 2005 ging es uns gut, zur Zeit sind wir wieder auf dem gleichen Stand, nur das Wachstum ist seitdem eingebrochen. Wir müssen unser System und unser Verhalten überdenken. In schwierigen Zeiten die Welt ein Stück weit zu verändern macht Spaß. Da ist kein Pessimismus nötig“, betonte Lauk seinen Optimismus.

Am Rederpult: Wirtschaftsratspräsident Kurt Lauk. Mit einem Bild vom Ahrensburger Schloss und der CDU-Charakteristik bedachte sich Renate Tangermann für den aufschlussreichen Abend.

Foto: R. Eilmer, Mays

CDU-Wirtschaftsexperte Lauk ruft zum Optimismus in der Krise auf



„Optimismus ist Pflicht“, forderte Wirtschaftsexperte Prof. Kurt Lauk beim Ahrensburger CDU-Wirtschaftsforum. Foto: VETTER/HRP

AHRENSBURG – Insolvenzen, Arbeitslosigkeit, Wertverlust des Euro: Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise ist auch in Stormarns Realwirtschaft angekommen. Wie sieht sie aus, „Die Welt nach der Krise“? Zu diesem Vortrag unter diesem Titel hatte der Ahrensburger CDU-Stadtverband im Park Hotel geladen. 130 Stormarner Unternehmer aus Mittelstand und Handwerk sowie weitere CDU-Mitglieder kamen, um den CDU-Wirtschaftsexperten Prof. Kurt Lauk zu hören.

„Das ist ein spekulatives Thema“, begann der Stuttgarter Experte. „Die Krise ist nicht vorbei. Wenn wir darüber reden, reden wir über die Zukunft“, sagte Lauk. Dennoch zeichneten sich schon Entwicklungen ab. So seien erhebliche Rückgänge in der Finanzkraft mittlerweile auch in Schleswig-Holsteins Gewerbe und Industrie spürbar.

Die Stormarner müssen sich außerdem auf weitere Veränderungen durch Sparmaßnahmen gefasst machen: Der Bundes-

haushalt 2010 verschlinge in diesem Jahr rund 300 Milliarden Euro. Dem stünden nur rund 212 Milliarden Euro aus Steuereinnahmen entgegen. „Wo sollen wir also streichen?“, fragte der Experte. Bildung, Sicherheit und Sozialtransfers seien die drei Hauptkostenfaktoren. Lauk: „Irgendwo müssen wir sparen. Diese Diskussion steht uns bevor.“

Außerdem gebe es zwei Möglichkeiten, die Schulden abzubauen. Lauk: „Entweder eine Währungsreform, oder den Men-

schen das Geld durch Inflation wegnehmen. Bleibt die Frage, was uns lieber ist.“ Die Währungsreform sei der radikalere, die Inflation der schonendere, aber langwierigere Prozess. Die sogenannte „Rettungsaktion“ für Banken habe nur daraus bestanden, die Schulden der Banken auf den Staat zu übertragen, resümierte Lauk, hielt aber auch positive Entwicklungen fest: „Die Banken fangen gerade wieder an, für mittelständische Unternehmen besser zu funktionieren.“

Obwohl betonte der CDU-Wirtschaftsexperte, Optimismus ist Pflicht. Schließlich sei die Volkswirtschaft kontinuierlich um vier Prozent gewachsen. Die Deutschen seien nach der Krise nur auf das Wohlbefindensniveau von 2005 zurückgefallen – „ein Jahr, in dem wir doch zufrieden waren.“ Für die Zukunft forderte er: „Wir müssen uns ändern, mitwirken, nach vorne gucken. Wir müssen die Welt ändern, nach vorne bringen, neu aufstellen. Das macht eigentlich Spaß.“ (avl)

Banken für deutlich mehr Eigenkapital zu sorgen. Außerdem müssen die Rating Agenturen und Hedge-Fonds viel stärker kontrolliert werden.

Vor allem aber muss die Staatsverschuldung kräftig zurückgeführt werden. Wohin eine zu hohe Staatsverschuldung führt, sehen wir an Griechenland.



Es kann nicht angehen, dass ein Grieche mit Ende 50 in den Ruhestand geht, während andere Staaten in der EU die Rente ab 67 Jahre einführen.

Und das ist nur ein Beispiel. Griechenland muss jetzt dringende Reformen durchführen, und der Professor warnt: „Wir dürfen Griechenland nicht aufgeben, sonst fliegt uns der Euro um die Ohren.“

Die vom Staat geretteten Banken sollten sich nicht auf eine Pleite der Euro-Wackelkandidaten verlassen, und es ist gut, dass Finanzminister Schäuble Maßnahmen dagegen plane. Eine weitere Rettungsaktion für die Banken können die Staaten nicht leisten.

Am Ende des Vortrags nahm sich Prof. Lauck viel Zeit für die vielen kritischen Fragen der Zuhörer. Bevor den Gästen traditionell Roastbeef und Bratkartoffeln serviert wurden, bedankte sich Renate Tangermann mit einem Aquarell vom Ahrensburger Schloss und der Chronik der Ahrensburger CDU.



Die Vorsitzende bedankt sich beim Ehrengast

Bürgergespräch am 07.03.2010 – Stadtentwicklung versus Haushalts- disziplin – Haushaltspolitik in einem schwierigen Umfeld

Die Art der Bürgergespräche zu den aktuellen politischen Themen erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Trotz strahlenden Sonnenscheins hatten rund 20 interessierte Ahrensburger Bürger am frühen Sonntag Morgen den Weg in das Restaurant Maredo gefunden, um mit dem neuen Vorsitzenden des Finanzausschusses, Herrn Christian Conring, über das Thema „Stadtentwicklung versus Haushaltsdisziplin – Haushaltspolitik in einem schwierigen Umfeld“ zu diskutieren.



Herr Conring lieferte zunächst einige grundlegende Eckdaten zum Haushalt der Stadt Ahrensburg, die den meisten Anwesenden in dieser Deutlichkeit nicht präsent waren. Für Überraschung sorgten die geringen Handlungsspielräume der Kommunen, die durch viele pflichtige Aufgaben stark eingeengt sind. Sodann widmete sich Herr Conring der

Fragestellung, welche Auswirkungen das schwierige konjunkturelle Umfeld auf Ahrensburg hat und wie auf einbrechende Steuereinnahmen reagiert werden könne. Er bekräftigte den *CDU*-Standpunkt, dass Steuererhöhungen nur letztes Mittel sein könnten und der Fokus aller Überlegungen auf die Ausgabenseite gelegt werden müsse.

Im Anschluss entfaltete sich eine angeregte und sehr konstruktive Diskussion über die Frage, mit welcher Priorität Projekte in die Tat umgesetzt werden sollten und an welchen Stellen die Effizienz der Verwendung öffentlicher Mittel gesteigert werden könne.

Fazit der Veranstaltung: Ein gelungenes Beispiel gelebten und fruchtbaren Gedankenaustausches von Bürgern und Lokalpolitikern der *CDU* Ahrensburg !



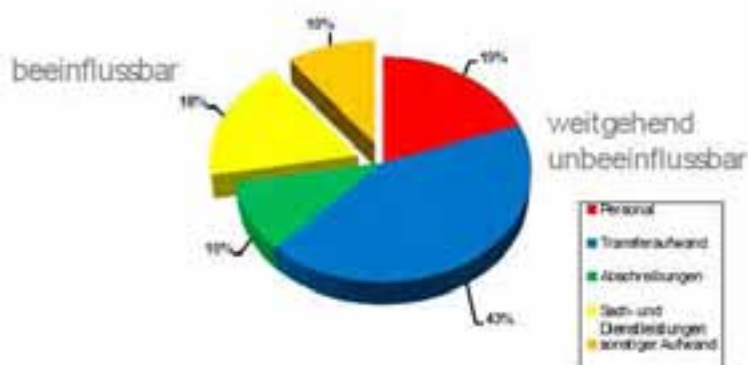
Christian Conring, Finanzausschussvorsitzender der *CDU* Ahrensburg

Einnahmenstruktur der Stadt Ahrensburg



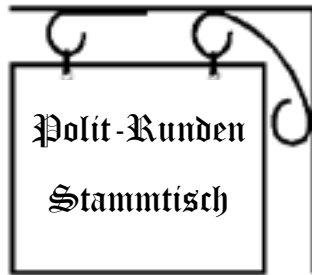
- Sonstige ordentliche Erträge bestehen im wesentlichen aus Grundstückserlösen

Ausgabenstruktur der Stadt Ahrensburg



- Ein Großteil der Ausgaben lässt sich nicht oder nur unwesentlich beeinflussen
- Dispositionsmöglichkeiten nur bei 1/3 der Ausgaben

CDU Polit-Runden



Ein traditioneller Stammtisch

Des Bürgers Meinung zu politischen Geschehnissen ist ein wichtiges Anliegen der CDU Ahrensburg. Daher ist es seit Jahren guter Brauch, in einem lockeren Kreis im Rahmen der Polit – Runden zum offenen Gespräch zu laden.

18.06.2010

Bittere Pillen für Europa



Der Bundestagsabgeordnete und haushaltspolitische Sprecher im Bundesfinanzministerium Norbert Brackmann erläuterte ausführlich Griechenlands Krise und die von der EU beschlossenen Sparmaßnahmen mit den Zielen:

- Strikte Haushaltspolitik jetzt und in den folgenden Jahren,
- Sicherung der Stabilität des Finanzsystems,
- Umsetzung von Strukturreformen zur Förderung von Produktion, Einsparungen und Exporten der griechischen Wirtschaft.

Es wurde in Griechenland ein Berichtswesen eingeführt:

- Seit Januar 2010 monatliche Haushaltsberichte der Zentralregierung,
- Der Rechnungshof wird von Juli 2010 an monatliche Daten veröffentlichen,
- Büros von Mitarbeitern der EU, der EZB und des IWF werden im griechischen Finanz- und Wirtschaftsministerium zur Überwachung der Umsetzung des Sparprogramms eingesetzt.



Die Zukunft wird zeigen, ob die Maßnahmen reichen, in Griechenland eine gesunde Wirtschaft herzustellen.

02.09.2010

Für eine Zukunft ohne Schulden

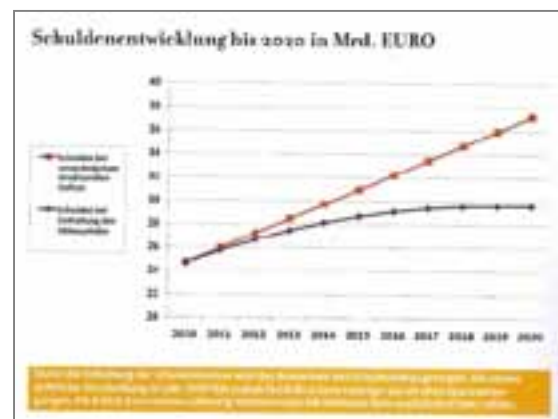


Der Landtagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende Tobias Koch informierte die Gäste der Polit-Runde über die Haushaltspolitik in Schleswig – Holstein. Als Mitglied der Haushaltsstrukturkommission des Landes legte der Finanzfachmann die massiven Sparvorschläge dar.

Die tiefen finanziellen Einschnitte haben zum Ziel, dass der Landeshaushalt ab dem Jahr 2020 ohne Neuverschuldung auskommen soll. So hat der Landtag in Kiel im Mai 2010 mit der erforderlichen Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen, die Schuldenbremse auch in der schleswig-holsteinischen Landesverfassung zu verankern.

Analog zum Grundgesetz heißt es jetzt in Art. 53: „Einnahmen und Ausgaben sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen.“

Die Reduzierung des strukturellen Defizits des Jahres 2010 um jährlich 10% vom Ausgangswert ist mit der Beschlussfassung des Landtags zum Bestandteil der Landesverfassung geworden.



Die Schuldenbremse soll aber nicht zu Lasten der Kommunen gehen, denn das Land soll im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten eine angemessene Finanzausstattung gewährleisten.

Aus der Themensetzung der Polit-Runden ist zu erkennen, dass wirklich kein aktuelles Thema ausgelassen wird. Die CDU packt jedes Problem an, diskutiert, sucht nach Lösungen und erforscht so die Meinung des Bürgers.

Denn nur gemeinsam lässt sich eine erfolgreiche Politik gestalten zum Wohle aller Bürger !

Berlinreise für politisch Interessierte vom 07.05. bis 08.05.2010



Norbert Brackmann gratuliert Frau Elfi Schreiber
in Berlin zu ihrem Geburtstag

Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann (CDU) hatte eine 50-köpfige Reisegruppe aus Ahrensburg die Gelegenheit, an der Abstimmung über die Nothilfe für die Griechen als Zuschauer an einer Live-Debatte im Bundestag teilzunehmen. Danach wird Deutschland dem vom Staatsbankrott bedrohten Griechenland mit bis zu 22,4 Milliarden Euro beistehen.



Die Vorsitzende geleitet ihre Gruppe zum
Reichstagsgebäude

An dieser Schicksalsabstimmung nahmen alle Abgeordneten des Bundestages teil. Von Peter Harry Carstensen, dem Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, war im Anschluss zu hören: „Damit helfen wir dem Land, aber wir sorgen in erster Linie für die Stabilität in Europa und damit für Stabilität in unserem eigenen Land.“

Nach diesem geschichtsträchtigen Erlebnis stand der Bundestagsabgeordnete Brackmann den Reiseteilnehmern für ein ausführliches Gespräch zur Verfügung und machte vor allem noch einmal die Brisanz dieser Entscheidung deutlich.



Aufmerksam folgen die Gäste aus Ahrensburg
den Ausführungen des Bundestagsabgeordneten

Im Anschluss folgte ein dicht gedrängtes „Berlin-Programm“ mit einem weiteren Höhepunkt am Abend: Ein Besuch im Kabarett „Distel“.



Blick vom Bus auf das Wahrzeichen von Berlin,
das Brandenburger Tor

Der nächste Tag begann für die Ahrensburger nach relativ kurzer Nacht mit der Besichtigung des „hohen Hauses“, des Bundeskanzleramtes.

In der Mitte Berlins, im Spreebogen, hat das Kanzleramt seinen Standort, bestehend aus dem zentralen Leitungsgebäude, den beiden Verwaltungsflügeln sowie den Garten- und Parkanlagen beiderseits der Spree. Die architektonische Gestaltung ist von einer eigenständigen, einprägsamen Grundhaltung bestimmt und strahlt überzeugende Eleganz aus.



Das Bundeskanzleramt

Zum Abschluss der hochinteressanten zweitägigen Reise nahmen die Besucher zur Entspannung bei strahlendem Sonnenschein an einer Schifffahrt auf der Spree teil.



Spreefahrt bei strahlendem Sonnenschein

Mit großem Dank verabschiedete sich die Vorsitzende der *CDU* Ahrensburg Renate Tangermann in der Gewissheit, dass sich die Bürger Ahrensburgs durch den Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann im Berliner Bundestag würdig und kompetent vertreten fühlen können.



Die Ahrensburger Reisegruppe auf der großen
Freitreppe im Bundeskanzleramt

CDU-Jahreshauptversammlung am 07.06.2010

Erfolgreiche politische Arbeit vor Ort

Unter starker Beteiligung der Mitglieder führte der *CDU* Stadtverband Ahrensburg seine Jahreshauptversammlung durch. Es standen unter anderem Wahlen des gesamten Vorstandes an.



Kulinarische Genüsse auf der
Jahreshauptversammlung

Mit großer Mehrheit wurde Renate Tangermann in ihrem Amt bestätigt. Als ihre Stellvertreter wurden gewählt: Dr. Johann Friederichs, Maik Neubacher, Claudia Rathje und Tobias Koch, MdL.

Als Beisitzer wählte die Versammlung: Rudolf Beyrich, Gerda Freiheit, Susann Haberland, Detlef Levenhagen, Astrid Ritter, Werner Segelken-Voigt, Klaus-Peter Trost und Tanja Waskow.

In den Mittelpunkt ihres Jahresberichts stellte die Vorsitzende die Mitgliederentwicklung des *CDU* Stadtverbandes Ahrensburg. Während die großen Volksparteien unverändert starke Einbrüche verzeichnen, hat die *CDU* Ahrensburg Zuwächse. Im Gegensatz zur Bundes-*CDU* verzeichnete sie einen Zuwachs von 13%. Das bestätigt die erfolgreiche politische Arbeit vor Ort. Weiter führte Renate Tangermann aus, dass in den nächsten Jahren die Politik in Bund, Land und in Ahrensburg vor großen Herausforderungen steht und daher gerade jetzt eine starke Kraft sein muss und eine noch breitere Mitgliedschaft in allen Regionen braucht. Mit den Worten „Die Mitglieder sind das größte Kapital einer Partei“ appellierte sie an die Mitglieder und bat um deren Unterstützung.



Fleißige Helfer bei der
Auszählung der Stimmzettel

Dass die CDU eine große Volkspartei mit starker Tradition ist, geht auch aus den Ehrungen der diesjährigen Jahreshauptversammlung hervor:

Für eine 30-jährige Mitgliedschaft wird Jörn Schade geehrt.

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Roland Wilde hielt aus diesem Anlass eine sehr persönliche Laudatio.

Voll Stolz ehrte der Kreisvorsitzende Claus Brandt die Herren Rudolf Beyrich und Hubert Priemel für ihre herausragenden Verdienste in der Kommunalpolitik und für eine 50-jährige Mitgliedschaft.

Zum Abschluss der Versammlung lobte die Vorsitzende Hubert Priemel für seine kompetente Führung durch die kompakte Tagesordnung.



Jörn Schade (l.), Laudator Roland Wilde



Rudolf Beyrich (r.), Laudator Claus Brandt



Hubert Priemel (l.)

CDU Ahrensburg bestätigt Tangermann



Der CDU-Vorstand: (v.l.) Dr. Heinz Graefe, Klaus-Peter Trost, Susann Haberland, Tobias Koch, MdL, Renate Tangermann, Gerda Freiheit, Maik Neubacher, Astrid Ritter, Dr. Johann Friederichs, Tanja Waskow, Claudia Rathje, Rudolf Beyrich.

AHRENSBURG Der CDU-Stadtverband Ahrensburg hat mit großer Mehrheit Renate Tangermann als Vorsitzende bestätigt. Als Stellvertreter wurden gewählt: Dr. Johann Friederichs, Maik Neubacher, Claudia Rathje und Tobias Koch, MdL. Als Beisitzer wählte die Versammlung Rudolf Beyrich, Gerda Freiheit, Susann Haberland, Detlef Levenhagen, Astrid Ritter, Werner Segel-

ken-Voigt, Klaus-Peter Trost und Tanja Waskow. Für eine 30-jährige Mitgliedschaft wird Jörn Schade geehrt. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Roland Wilde hielt eine sehr persönliche Laudatio. CDU-Kreisvorsitzender Claus Brandt ehrte Rudolf Beyrich und Hubert Priemel für herausragende Verdienste in der Kommunalpolitik und für 50-jährige Mitgliedschaft.

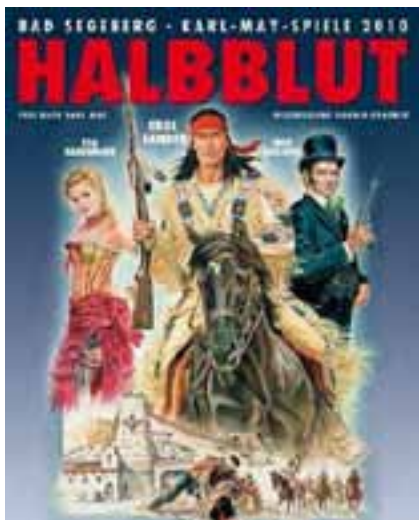
st

Stornummer 15.06.2010

Fahrt zu den Karl-May-Festspielen am 29.07.2010

„Halbblut“ hatte geladen

Am 29. Juli begleiteten die Vorstandsmitglieder der *CDU* Ahrensburg, Gerda Freiheit und Astrid Ritter, einen vollbesetzten Bus zu den Karl-May-Festspielen nach Bad Segeberg.



Es wurde das Stück „Halbblut“ aufgeführt, das im Jahre 1870 spielte. Die Zuschauer erlebten spannende Abenteuer mit dem Apachenhäuptling Winnetou und seinem Blutsbruder Old Shatterhand.

Neben rauchenden Colts, galoppierenden Rothäuten und packenden Zweikämpfen bestaunten die Besucher große Explosionen, viel Feuerzauber, waghalsige Stunts und ergreifende Romantik.



Ankunft in Bad Segeberg

Vor der zauberhaften Kulisse am Kalkberg brillierte in diesem Jahr Erol Sander als Winnetou. Auch Eva Habermann, Ingo Naujoks und alle anderen Darsteller überzeugten in ihren Rollen das Publikum.

Nach der Pause hatte „Petrus“ die Zuschauer mit einer riesigen, dunklen Regenwolke erschreckt, die sich aber augenblicklich verzog, und dann erstrahlte das Freilicht-Theater wieder im hellen Sonnenschein.

So wurde die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder zu einem ganz besonderen Erlebnis für alle Kinder und Erwachsenen.



Die Freilichtbühne am Kalkberg

Besuch im Kieler Landtag am 19.09.10

Auch in diesem Jahr startete die *CDU* Ahrensburg mit einer Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger zu einem Besuch in den Schleswig-Holsteinischen Landtag.

Um den Tag in Kiel ausgiebig zu nutzen, wurde als erster Programmpunkt das IFM-GEOMAR, Institut für Meereswissenschaften, am Ostufer besucht. Hier wurden die Besucher sehr freundlich und kompetent von dem Leiter für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Andreas Villwock, über die Aufgaben und Möglichkeiten des Instituts informiert. Anschließend konnten verschiedene Forschungseinrichtungen und dazugehörige Geräte besichtigt werden. Viele interessante Fragen wurden besprochen und jeder Teilnehmer konnte sich einen Einblick in die spannenden Forschungsprojekte unter Wasser verschaffen.

Das Mittagessen wurde in der „Forstbaumschule“ eingenommen, ein

wunderbar rustikales Restaurant, mitten in einem grünen Park mit alten Bäumen gelegen.

Der Höhepunkt der Fahrt war der Besuch im Kieler Landeshaus. Bereits am Eingang wurden die Teilnehmer von dem Landtagsabgeordneten Tobias Koch persönlich empfangen und über den weiteren Verlauf des Nachmittags informiert. Nach einer Einführung mit Daten und Fakten über den Landtag folgte die Teilnahme an der laufenden Plenartagung. Die Gruppe wurde offiziell begrüßt, konnte von der Besuchertribüne live die Diskussion im Plenum verfolgen und dem Ministerpräsidenten, den Ministern und den Abgeordneten bei der Arbeit zusehen. Anschließend wurde bei einer Tasse Kaffee mit einigen Abgeordneten im kleinen Kreis diskutiert. Zum Abschluss nahm Herr Koch die Teilnehmer mit zu einem Gang durch das Landeshaus und in sein Büro.



Traditionelles Kinder- und Familienfest der CDU-Ahrensburg am 19.09.2010

Rekordbeteiligung am Kinderfest: Fast 300 Kinder genossen Spiele, Spaß und Frohsinn beim traditionellen Ereignis auf dem Schulhof an der Grundschule am Reesenbüttel. Vier Stunden lang konnten sich die kleinen Gäste an zahlreichen Spielen, wie zum Beispiel Sackhüpfen, Stelzenlaufen, Goldwaschen oder Schatzsuchen, Dosenwerfen, Schlüsselanhänger fertigen und vieles mehr vergnügen, während die Eltern oder Großeltern sich die Zeit bei Kaffee und Kuchen, Waffeln oder Würstchen vom Grill vertreiben konnten.

Der große Hit war zweifellos das auf dem Schulhof aufgebaute riesengroße Zirkuszelt. Dort wurden die Kinder von einer Visagistin zu Fabelwesen verzaubert.

Ein traditioneller Höhepunkt war der Zauberer in dem schönen Zirkuszelt, und eine echte Krönung des Kinderfestes war ein Malworkshop: Auf einer Leinwand in der Größe von drei

mal zwei Metern erstellten die kleinen Künstler ein großes Bild unter dem Motto „Unser schönes Ahrensburg“.



Das Kunstwerk: „Unser schönes Ahrensburg“

Erstmalig gab es eine Kindertombola mit 300 Losen: Jedes Los war ein Gewinn. Die Lose waren innerhalb von 30 Minuten vergriffen, und die wunderschön aufgebaute Tombola in dem Zirkuszelt war in den nächsten 30 Minuten geplündert.



Die Super-Attraktion war die große Kinder-Tombola

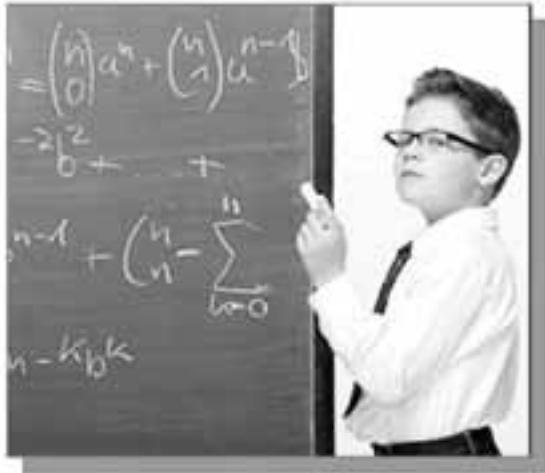
Viele der Kleinen fragten bei der großen Sonderverlosung der Kuscheiltiere, ob nächsten Sonntag wieder ein Kinderfest sei! Es hätte so viel Spaß gemacht.



Fotos: Matthias Pego

Zweites Ahrensburger Bildungsforum des CDU Stadtverbands am 30.09.11:

„Getrennter Unterricht für Hochbegabte“



Bildungspolitik – ein schwieriges Feld. Leistung und Chancengerechtigkeit gleichzeitig zu berücksichtigen, ist vergleichbar mit der Quadratur des Kreises. Hochbegabte (IQ über 130) haben eine schnelle Auffassungsgabe, ein hochentwickeltes Denken, ein sehr gutes Gedächtnis und große Ausdauer bei der Lösung schwieriger Aufgaben. Schwachbegabte (IQ 70) besuchen zu Recht keine Regelschule. Hochbegabte sollen sich jedoch dem Lehrplan, der für normal begabte Kinder konzipiert ist, anpassen. Es ist unmöglich, von Lehrern zu erwarten, dass sie ohne entsprechende Ausbildung bei 30 Kindern in

einer Klasse starke Differenzierungen nach oben und nach unten durchführen können. Hochintelligente Kinder leisten mehr, wenn sie gesondert gefordert werden. Unsere Gesellschaft ist heute mehr denn je auf Leistungsträger angewiesen.

Darum stellt sich die Frage, getrennter Unterricht für Hochbegabte? Hierzu hat die CDU Ahrensburg im Rahmen ihrer Reihe „Ahrensburger Bildungsforum“ zwei hochkarätige Experten eingeladen, um zu hören, was es dazu zu sagen gibt, und mit ihnen zu diskutieren.

Gäste des 2. Ahrensburger Bildungsforums im Kulturzentrum MARSTALL waren: Prof. Dr. Ralf Witt, Dipl.-Handelslehrer, Universitätsprofessor (der Wissenschaftler), Frau Birgit Leheldt (die Praktikerin) sowie als Moderator der Bildungsexperte Marino Freistedt, MdHB (der Politiker).

Ausführlich stellte Professor Witt fest: Begabungen, ob nun kognitive, musikalische, sportliche und andere, sind sehr ungleich verteilt. Aber mit Begabungen wird unterschiedlich umgegangen. Das ist nun einmal eine Tatsache. Während sich musikalische oder sportliche Hochbegabungen allge-

meiner Bewunderung und systematischer Förderung erfreuen, werden kognitive Begabungen nicht selten beargwöhnt, und die gezielte Förderung kognitiv Hochbegabter gilt nicht weniger als eine Art von sozialer Ungerechtigkeit.

Weiter führte der Professor aus, dass bei der Begründung besonderer Formen der Hochbegabtenförderung drei Argumentationsmuster im Vordergrund stehen: Der im Grundgesetz verankerte Anspruch jedes Einzelnen auf eine ihm gerecht werdende freie Entfaltung der Persönlichkeit, das bildungsökonomische Motiv, Begabungen als knappe Ressourcen der „Wissensgesellschaft“ optimal auszuschöpfen und schließlich der abendländische Bildungsgedanke, wonach Bildung als Selbstzweck verstanden und dadurch realisiert wird,

dass man sich auf grundlegende Inhalte der Kultur um ihrer selbst willen einlässt, aber dies auf möglichst hohem Niveau.

Frau Birgit Lehfeldt, Oberstufenleiterin am Copernicus Gymnasium und Spezialistin für Hochbegabtenförderung, stellte dann in einem hochqualifiziertem Vortrag das „Schulhaus der Begabtenförderung“ vor unter dem Motto : Nicht jedem das Gleiche, sondern jedem das Beste.

Die anschließend lebhaft Diskussionsrunde, launig moderiert von Marino Freistedt, zeigte allen, dass sich das Thema der Hochbegabtenförderung in den letzten Jahren wachsender Aufmerksamkeit erfreut. Meinungsverschiedenheiten bestehen aber weiterhin darüber, wie der Begriff der Hochbegabung zu verstehen sei und welche Fördermaßnahmen die besseren seien.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Ralf Witt, Birgit Lehfeldt, Renate Tangermann, Bildungsexperte und Moderator Marino Freistedt, MdHB

**Brüssel vom 09.09.-11.09.2011:
Europa richtig kennen lernen**



Renate Tangermann und Norbert Brackmann,
MdB, vor dem Brüsseler Atomium

Der Bundestagsabgeordnete Norbert Brackmann und die Vorsitzende der CDU Ahrensburg Renate Tangermann führten eine Delegation von 50 Bürgern aus Stormarn nach Brüssel. Auf der Agenda standen Besuche des Europäischen Parlaments, der Landesvertretung Schleswig-Holstein und des Ausschusses der Regionen.

Tiefe Eindrücke vom Europäischen Parlament nimmt die Gruppe mit: In nur 50 Jahren wächst die EU von 6 auf 27 Mitgliedstaaten, eine wahrlich atemberaubende Entwicklung. 1979 wird das Europäische Parlament erstmals direkt gewählt. Heute steht es als machtvoller Gestalter der EU-Politik im Dienste von 500 Mill. Bürgern und präsentiert sich als Hüter von Freiheit und Demokratie.

Regiert wird das Parlament von der Europäischen Kommission. 27 Länder schlagen der Kommission einen Vertreter ihres Landes vor, der durch das Parlament bestätigt werden muss. Die Kommission hat bestimmte Funktionen der Rechtsgestaltung, erarbeitet Richtlinien und Empfehlungen, die durch das Parlament beraten und bestätigt werden müssen. Die Umsetzung dieser Richtlinien obliegt den einzelnen Mitgliedsländern.



Der Plenarsaal des Europäischen Parlaments

Von großem Interesse war für die Mitreisenden zu erfahren, wie stark der Einfluss des Europäischen Parlaments in der Außenpolitik der EU ist. Die meisten internationalen Abkommen, an denen die EU beteiligt ist, bedürfen der Zustimmung des Parlaments. In Europa wie auch weltweit setzt sich das Europäische Parlament für Menschenrechte, Grundfreiheiten und Demokratie ein. Das Parlament sorgt dafür, dass Menschenrechtsfragen auf der

Agenda in Europa im Vordergrund stehen.

Zum Mitentscheidungsverfahren des EU-Parlaments hatten die Besucher die meisten Fragen. Es findet gegenwärtig auf zwei Drittel aller europäischen Rechtsakte Anwendung, insbesondere in den Bereichen Umwelt, Verkehr, Verbraucherschutz, Binnenmarkt und Freizügigkeit der Arbeitnehmer sowie bei Bindungs-, Gesundheits- und Kulturprogrammen. Norbert Brackmann, MdB, war sehr angetan von seiner hochmotivierten Reisegruppe.

Vom Ausschuss der Regionen hatten viele Reiseteilnehmer eine vage Vorstellung, erhielten aber vor Ort durch einen kurzweiligen Vortrag Einblick in die umfangreiche Arbeit des Ausschusses, der ein Treffpunkt der Regionen und Städte ist, mit Partnern der regionalen und lokalen Ebenen oder anderen EU-Institutionen Konferenzen, Seminare und Ausstellungen durchführt

und für das Europäische Parlament Rechtstexte erarbeitet.

Und schließlich wurde bei dem Besuch der Landesvertretung Schleswig-Holstein die mühevoll Aufgabe der Vermittlung der Anliegen aus Kiel und der EU, wie z.B. bei den Fischfangquoten, deutlich.



In Brüssel wird neben Politik auch Schokolade gemacht

Eine ausführliche Stadtrundfahrt und der Besuch einer Chocolaterie sorgten für das Sahnehäubchen auf eine höchst interessante Studienreise nach Brüssel mit dem Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann auf dem Weg, EUROPA richtig kennen zu lernen.



**Tag der
Deutschen Einheit
am 03.10.2010**



3-Länder-Schiffahrt auf der Elbe

Zum Tag der Deutschen Einheit traf sich die CDU auf der Elbe. Anlässlich einer 3-Länder-Schiffahrt mit dem Fahrgastschiff „Lüneburger Heide“ feierten über 150 Teilnehmer aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern den 20. Jahrestag der Wiedervereinigung mit großer Dankbarkeit in recht geselliger Form.



Großer Anklang beim Tag der Deutschen Einheit:
2011 brauchen wir wohl ein größeres Schiff...

An Bord erwarteten die Gäste der Bundestagsabgeordnete aus Stormarn, Herr Norbert Brackmann, und der Bundestagsabgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern, Herr Eckhardt Rehberg.

In einer bewegenden Ansprache erinnerte Herr Rehberg an die Ereignisse

vor 20 Jahren. Seine große Aufmerksamkeit widmete er allerdings den heute 20 jährigen Bürgern und Bürgerinnen, die eine Teilung Deutschlands nie erlebt haben und sich diese Situation auch kaum vorstellen können.

Mit musikalischer Unterhaltung durch das Apex-Jazz-Trio und netten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen ist der Tag der Deutschen Einheit für die CDU Ahrensburg in einem würdigen Rahmen gestaltet worden.

Viel Spaß und Spannung hatten die Gäste bei einer vielseitigen Tombola. Die Tombolapreise waren von Lauenburger Geschäftsleuten gestiftet. Es wurden Wochenendreisen, Schlemmermenüs, Bücher, Drogerieartikel und Naturalien wie Kartoffelsäcke gespendet.



v.l.n.r.: Meinhard Füllner; Eckhardt Rehberg, MdB;
Markus Matthiessen, MdL; Gerd Krämer, Landrat;
Renate Tangermann; Norbert Brackmann, MdB.

Traditionelles Grünkohlessen mit dem Bericht aus Berlin am 18.11.2010



Wie immer beim traditionellen Grünkohlessen:
Volles Haus und gute Stimmung!

Eine Rekordbeteiligung von fast 200 Gästen ließ im Gasthaus Strehl keinen Platz leer, um bei dem traditionellen Grünkohlessen den „Bericht aus Berlin“ des Bundestagsabgeordneten Nobert Brackmann zu hören.



Axel Strehl serviert persönlich
seine delikat-deftigen Grünkohlplatten

Die ungewöhnliche politische Situation in unserer Bundeshauptstadt mit all den Problemen bei der derzeitigen schwierigen Haushaltsslage und den not-

wendigen Sparmaßnahmen bildete den Mittelpunkt des Berichts aus Berlin.

Glücklicherweise lag im Jahre 2010 das Wirtschaftswachstum weit über dem europäischen Durchschnitt. Um 3,6 Prozent wuchs das Bruttoinlandsprodukt. Die gute wirtschaftliche Entwicklung zeigte auch auf dem Arbeitsmarkt Wirkung. Im Durchschnitt gab es 2010 3.244.000 Arbeitslose, das waren 180.000 weniger als im Vorjahr, ein Minus von rund fünf Prozent.

Der Bundeshaushalt profitierte ebenfalls von der verbesserten Lage: Die Nettokreditaufnahme lag „nur“ bei rund 44 Milliarden Euro. 2009 ging man noch von 80 Milliarden Euro neue Kredite aus, um die Folgen der unverantwortlichen Geschäftspolitik einiger Großbanken abzumildern. Das sind Schulden, die möglichst zügig wieder getilgt werden müssen, was spürbare Einschnitte von jedem von uns bedeuten wird.

Dennoch prognostizieren die Wirtschaftsfachleute, dass Deutschland außerordentlich gut aus der Krise herauskommen wird und der Aufschwung sich fortsetzt.

Weiter ermahnt uns Norbert Brackmann, der in der Bundeshauptstadt die Funktion des haushaltspolitischen Berichterstatters des Finanzministeriums innehat, dass die Zeit der Versprechen für „neue Wohltaten“ vorbei ist. Wir alle werden erfreulicherweise älter. Damit wir uns auch in der Zukunft einen angemessenen Lebensstil leisten können, muss unsere Gesellschaft leistungsfähig bleiben und die Gesundheitsvorsorge mit dieser Entwicklung Schritt halten.

Gleichzeitig brauchen die jungen Menschen eine Perspektive, wobei im Vordergrund immer die Haushaltskonsolidierung stehen muss: Abbau der aufgetürmten Altschulden bei gleichzeitigen Investitionen in Bildung, Forschung und Arbeitsplätze, d.h. schlicht Umschichtungen der Haushaltsmittel. „Das wird eine spannende Herausforderung an die Politik sein“ folgert Norbert Brackmann und schließt mit den Worten: „Gemeinsam mit Ihrer Hilfe werden wir es schaffen!“

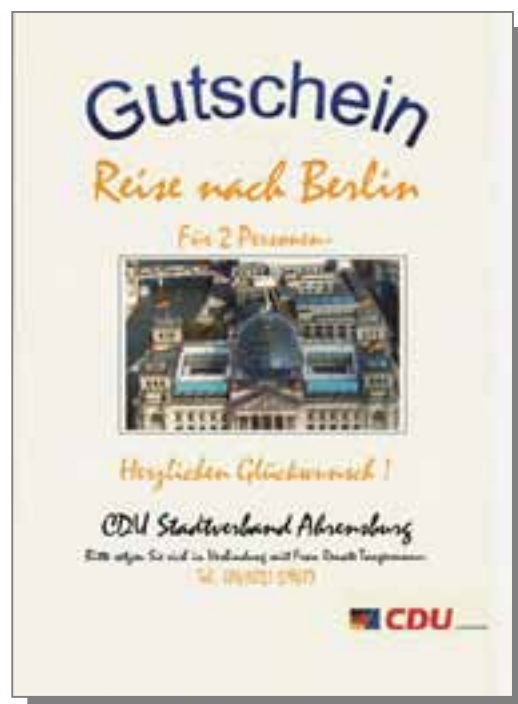
Die anschließende lebhafte Diskussion spiegelte wider, dass unser Bundestagsabgeordneter den richtigen Ton ange-

schlagen hatte und die Besucher sehr nachdenklich zurück ließ.



Bundestagsabgeordneter Norbert Brackmann beim Vortrag seines spannenden „Bericht aus Berlin“.

Als Attraktion der Veranstaltung verloste Norbert Brackmann unter den Neumitgliedern einen Gutschein für eine Reise nach Berlin für 2 Personen.



**Tobias Koch: „Halbzeit in Kiel -
Erfolgreiche Bilanz für CDU und FDP !**



Tobias Koch, seit 2005 Mitglied
des Landtags von Schleswig-Holstein

Die letzte Landtagswahl aus September 2009 liegt gerade einmal anderthalb Jahre zurück, und dennoch ist voraussichtlich die Halbzeit dieser Legislaturperiode schon erreicht. Ursache hierfür ist das Urteil des Landesverfassungsgerichtes, welches aufgrund der Größe des jetzigen Landtages eine vorgezogene Landtagswahl vorschreibt.

Das von den Verfassungsrichtern eingeforderte neue Wahlgesetz hat der Landtag im März mit den Stimmen von CDU, FDP und SPD beschlossen. Zurzeit werden die von 40 auf 35 reduzierten Wahlkreise neu zugeschnitten, wobei sich abzeichnet, dass sich für den Wahlkreis Ahrensburg keine Änderung ergibt. Im Herbst kann dann die

Aufstellung der Wahlkreiskandidaten erfolgen, ich selbst werde mich dabei erneut um die Kandidatur bewerben. Als Termin für die vorgezogene Landtagswahl ist der 6. Mai 2012 vorgesehen. In den zurückliegenden 18 Monaten haben CDU und FDP in Kiel allerdings mehr erreicht als zuvor die Große Koalition in 4,5 Jahren – von den 17 verlorenen Jahren unter Rot-Grün ganz zu schweigen.

Schon im ersten Halbjahr 2010 wurden mehrere wichtige Vorhaben zum Abschluss gebracht: Mit dem neuen Landesentwicklungsplan wurden Städten und Gemeinden mehr Gestaltungsmöglichkeiten eingeräumt und die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft verbessert. So machen wir Schleswig-Holstein zum ansiedlungsfreundlichsten Bundesland.

Mit dem neuen Sparkassengesetz gewähren wir unseren Sparkassen zusätzliche Möglichkeiten zur Eigenkapitalbeschaffung. Damit stärken wir ihre Kreditvergabemöglichkeiten an unsere heimische Wirtschaft und sorgen dafür, dass die Sparkassen auch zukünftig als regional selbständige Institute erhalten bleiben.

Seit Regierungsübernahme durch die CDU treiben wir außerdem die Infrastrukturprojekte im Land entschlossen voran, um die Defizite aus rot-grüner Regierungszeit schnellstmöglich aufzuholen.

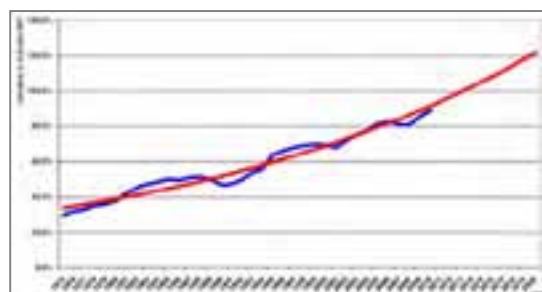
Der Bau der festen Fehmarn-Belt-Querung sowie die Fertigstellung der A20 haben hier oberste Priorität, aber auch der Ausbau der B404 zur A21 und der drei- bzw. viergleisige Ausbau der Bahnlinie Hamburg-Ahrensburg werden von der Landesregierung nachhaltig unterstützt.

Die vorliegenden Daten zeigen, dass wir gut aus der Wirtschaftskrise gekommen sind. Schleswig-Holstein erlebt ein wahres Jobwunder. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Herbst 2010 unter 100.000. Bei Regierungsantritt von Peter-Harry Carstensen im Jahr 2005 waren dagegen noch fast 160.000 Menschen ohne Arbeit.



Erfreuliche Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt!

Ein besonderer Erfolg, an dem ich als Verhandlungsführer der CDU-Fraktion auch persönlich beteiligt war, ist die Verabschiedung der Schuldenbremse.



Verhältnis Gesamtschulden Schleswig-Holstein zu BIP (Gesamtschulden = Landesschulden, Schulden der Kommunen und Anteil des Bundes) 1975 – 2010 sowie 2010-2010 Prognose bei unveränderten Bedingungen

Quellen:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein, Statistisches Bundesamt

Mit den Stimmen aller Fraktionen, mit Ausnahme der Linken, haben wir uns als erstes Bundesland in unserer eigenen Landesverfassung dazu verpflichtet, die jährliche Neuverschuldung bis zum Jahr 2020 auf Null zurückzuführen. Nach 40 Jahren Irrweg mit ständig steigenden Schulden muss damit endlich Schluss sein. Niemand, keine Regierung und kein Parlament, hat das Recht, heute noch nicht geborene Generationen in beliebiger Höhe mit Schulden zu belasten, um selbst ein angenehmeres Leben zu führen.

Mit der Verabschiedung des Doppelhaushaltes 2011/2012 im Dezember

2010 haben wir deshalb zum ersten Mal überhaupt einen Haushalt beschlossen, der weniger Geld ausgibt als im Jahr zuvor. Die Proteste der von Kürzungen Betroffenen vor dem Landeshaus machen zugleich deutlich, dass dieses kein einfacher Weg ist.

Angesichts auch der massiven Kritik aus Reihen der Opposition steht deshalb für mich fest: Eine wirksame Reduzierung der Neuverschuldung, die uns davor bewahrt, die gleiche Entwicklung wie Griechenland zu nehmen, gelingt nur mit *CDU* und *FDP*.

Auch in der Bildungspolitik haben Landtag und Landesregierung richtige Entscheidungen getroffen. Zu allererst sei an dieser Stelle festgehalten, dass die Zahl der Lehrerstellen in Schleswig-Holstein gegenwärtig so hoch liegt wie nie zuvor, obwohl die Schülerzahlen bereits seit mehreren Jahren rückläufig sind. Von einem Bildungsabbau kann also keine Rede sein. Ganz im Gegenteil: Auch in Zukunft wird das Verhältnis von Lehrern zu Schülern auf dem jetzt erreichten Niveau gehalten und Lehrerstellen werden nur insoweit reduziert, wie die Schülerzahlen weiter zurückgehen. Bei den Schulstrukturen wird mit der im Januar vom Landtag

verabschiedeten Schulgesetznovelle kein radikaler Umbruch und erst Recht kein Schulchaos herbeigeführt. Es bleibt bei den Regelungen der letzten Wahlperiode und nur dort, wo die Schulen von sich aus Veränderungen vornehmen möchten, wird ihnen dazu die Möglichkeit eingeräumt. Ganz anders dürfte es hingegen aussehen, wenn sich bei der vorgezogenen Landtagswahl 2012 die Mehrheitsverhältnisse zugunsten von Rot-Rot-Grün verschieben sollten. Schließlich war die Abschaffung der Gymnasien bereits beschlossene Sache, als *SPD* und *Grüne* 2005 ihren Koalitionsvertrag aushandelten. *CDU* und *FDP* stehen dagegen klar für den Erhalt unserer Gymnasien.

Als Ihr Wahlkreisabgeordneter werde ich mich auch zukünftig für unsere Region in Kiel einsetzen und Sie hierüber auf dem Laufenden halten.

(Tobias Koch, MdL)



Zur Haushaltssituation in Ahrensburg

Nachfolgend ein Bericht über die CDU-Klausurtagung:

APPELSTADT MARKT Nr. 45 - MITTWOCH, 17. NOVEMBER 2010

Ausgaben sollen um über drei Millionen gekürzt werden

Haushaltsklausur der CDU Ahrensburg

Ahrensburg (am/te). Deutlich früher als sonst hatte in diesem Jahr die Stadtverwaltung den Haushaltsentwurf für das kommende Jahr vorgelegt. Dadurch hat Ahrensburgs CDU-Fraktion auf ihrer Haushaltsklausur bereits ihre Entscheidung zum Haushalt 2011 getroffen. „Wir sind damit drei Monate schneller als beim vorigen Mal und haben jetzt die Chance, den Haushalt bereits in der Dezemberitzung der Stadtverordnetenversammlung zu verabschieden“, freut sich Finanzausschussvorsitzender Christian Conring. Auch für die Ausschussberatungen würde in den kommenden vier Wochen noch genügend Zeit verbleiben.

Gleichwohl steht die CDU-Fraktion umfangreichen Änderungsbedarf an vorgelegten Haushaltsentwurf. „Die Finanzlage Ahrensburgs ist zwar nicht mehr ganz so schlimm wie im vergangenen Jahr, der Haushalt ist aber weiterhin nicht ausgeglichen, und in den Jahren 2013 und 2014 tun sich neue Lücken auf“, erläutert Conring. Die CDU will deshalb mit ihren Anträgen das Ausgabenvolumen bis zum Jahr 2014 um über drei Millionen Euro kürzen. Dazu werde eine Reihe von Maßnahmen in ihrem Ansatz reduziert, auf Folgejahre verschoben oder gänzlich gestrichen. So könne mit der erstmals im Haushaltsentwurf enthaltenen Erneuerung des Bornkampsweg frühestens 2014 begonnen werden, auch die Anlage von Grünflächen im Gewerbegebiet Beimoor Süd sei erst zu diesem Zeitpunkt realisierbar. Gänzlich gestrichen wurde sowohl der Ansatz von 200.000 Euro für die Sanierung der P+R Anlage am U-Bahnhof West im Jahr 2013 als auch der Bau neuer Lichtsignalanlagen an den Kreuzungen Hogener Allee/Bargenkoppelredder (133.900 Euro) und am Bornkampsweg (150.900 Euro). Allerdings will Ahrensburgs CDU-Fraktion nicht nur Ausgaben kürzen, sondern setzen wir schon in der Vergangenheit einen klaren Ausgabenschwerpunkt im Bildungsbereich. „Nachdem in diesem Jahr mit den Arbeiten zur Errichtung von Cafeteria und Pausenhalle an der Stormarnschule begonnen wurde, wollen wir im nächsten Jahr wie geplant mit dem Bau der neuen Turnhalle an der Grundschule Am Hagen starten“, so CDU-Fraktionsvorsitzender Tobias Koch. Es sei deshalb nicht hinnehmbar, dass die Maßnahme von der Verwaltung wieder um ein Jahr nach hinten geschoben worden sei. Nach dem Willen der CDU soll anschließend die Sanierung der Grundschule am Reesenbüttel in Angriff genommen werden. „Der Haushaltsentwurf der Verwaltung weist zwar auf den Sanierungsbedarf von Gebäuden und Turnhalle hin, stellt dafür aber keine Haushaltsmittel zur Verfügung“, bedauert der Vorsitzende des Schulausschusses Matthias Stern. Der Antrag der CDU-Fraktion sieht deshalb vor, zunächst im Jahr 2012 mit 100.000 Euro die Planungen durchzuführen und in den beiden Folgejahren jeweils 400.000 Euro für die Umbauarbeiten bereitzustellen.

Die Christdemokraten lehnen Steuererhöhungen auch weiterhin ab. „Den Vorschlag der Verwaltung zu einer Anhebung der Hebesätze auf 370 Prozent werden wir ebenso ablehnen, wie wir bereits 2010 die Erhöhung auf 350 Prozent verhindert haben“, sagt CDU-Fraktionsvorsitzender Tobias Koch. Zur Begründung verweist er darauf, dass aufgrund der wieder an-

springenden Steuereinnahmen bereits jetzt mit einem Plus bei der Einkommensteuer von 750.000 Euro im nächsten Jahr zu rechnen sei, die im Haushalt bislang noch nicht veranschlagt sind. Auch eine Anhebung der Hundesteuer lehnt die CDU-Fraktion ab. Zu maßvollen Änderungen bereit ist die CDU-Fraktion hingegen bei der Frage der Parkgebühren in der Innenstadt. Ausgehend von den Preisen des günstigsten privaten Stellplatzbetreibers schlägt die CDU vor, ein neues Tarifsystem einzuführen, bei dem für das Ein-Stundenticket unverändert 50 Cent und für jede zusätzliche halbe Stunde weitere 50 Cent berechnet werden. Gegenüber dem bisherigen Zwei-Stundenticket zu 1,10 Euro ergäbe sich somit ein Anstieg auf 1,40 Euro; für ein Drei-Stundenticket würden zukünftig 2,50 Euro anstatt 1,70 Euro fällig werden. Darüber hinaus tritt die CDU-Fraktion dafür ein, zukünftig auch für die Alte Zeitbahn an Wochentagen Parkgebühren zu erheben. Angesichts der dort vorwiegenden Ganztagsparker, die in der Ahrensburger Innenstadt berufstätig sind, schlägt die CDU allerdings ein spezielles Tagesticket von zwei Euro vor. Insgesamt erhoffen sich die Christdemokraten aus diesen Maßnahmen Mehreinnahmen von rund 200.000 Euro für den städtischen Haushalt.



Gedanken zu...

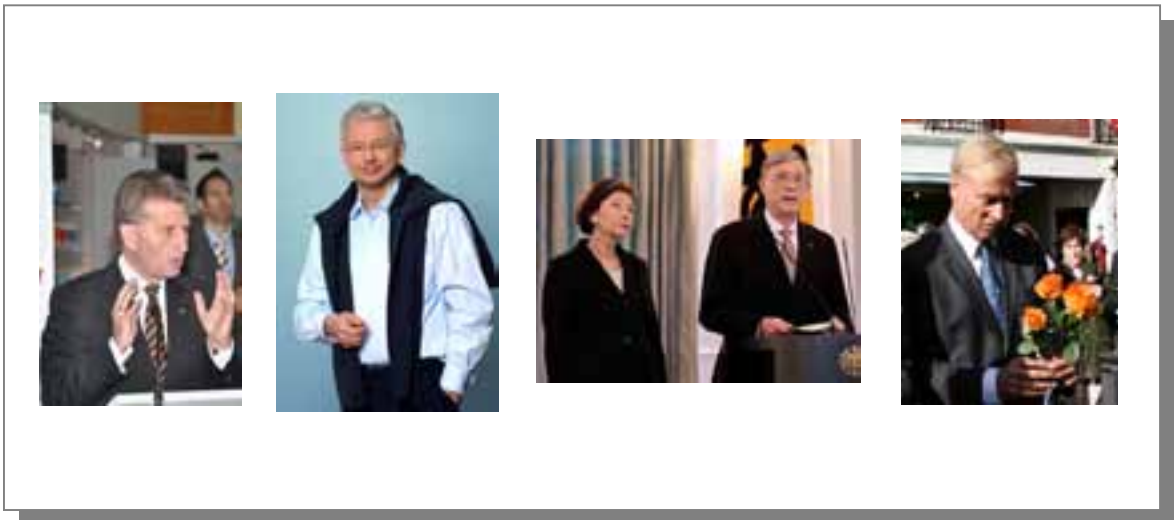
Rücktritte –

Oder: „Ich bin dann mal weg...“

Diesem Buchtitel war sicher nicht beschieden, einmal ein geflügeltes Wort für Politikrücktritte zu werden. Ein Politiker kann zurücktreten. Daran ist nichts Ungewöhnliches. Auffällig ist nur die Häufigkeit der Rücktritte und die Kurzfristigkeit einiger Amtsperioden.

vielfältig wie die Menschen und die politischen Umstände.

Politik ist Dauerstress. Und jeder Politiker ist nur in Grenzen belastbar. Dazu kommen persönliche Zukunftspläne, fehlende Gestaltungsmöglichkeiten, unterschiedliche politische Zielvorstellungen, aber auch die andauernde mediale Kritik, die Einbindung in eine unpersönliche digitale Welt und die auf jeden konstruktiven



Die CDU verliert sechs Ministerpräsidenten innerhalb eines Jahres. Die SPD hat innerhalb von 20 Jahren acht Parteivorsitzende verschlissen. Von den elf Bürgermeistern Hamburgs schieden nach 1945 nur vier durch verlorene Wahlen aus, sieben Erste Bürgermeister wählten den Rücktritt als Weg aus dem Amt. Die Gründe für Rücktritte sind so

Vorschlag an pawlowsche Reflexe erinnernde Ablehnung der Opposition, die auch einen erfolgreichen Politiker nervt und entnervt. Die jeweils genannten Rücktrittsgründe sind meistens nachvollziehbar, häufig sehr rational, selten irrational.

Bleiben Politiker zu lange im Amt, „kleben sie am Sessel“, gehen sie zu früh, heißt es, sie sind „auf der Flucht, weggelobt, weggemobbt“.

Die Kanzlerin kann zu diesen oft gebrauchten „Deutungen“ ein lautes Klagelied singen. Natürlich weiß der zurücktretende Politiker, dass sein Handeln ihm als „Flucht“ vor und aus der Verantwortung ausgelegt und vom Wähler selten akzeptiert werden wird.

Vielleicht sehen wir heute auch einen Politikertypus, der das Politikgeschäft als „Parttimer“ ausübt, bis ihn ein neues Selbstgefühl in ein privates Leben jenseits der Politik, in eine gefühlte Stressfreiheit ohne Terminkalender oder – im Wissen um seinen Marktwert – „in die Wirtschaft“ treibt.

Nun sollte man Rücktritte nicht allzu schnell mit „Amtsmüdigkeit“, „Wegloben“ oder „Wegbeißen“ begründen: Es gibt verlockendere Perspektiven außerhalb der Politik!

Zum Trost: Auch Kaiser und Könige, Manager, Künstler und Sportler sind schon zurückgetreten! Und: Rücktritte sind immer auch eine Chance zur

Verjüngung des Spitzenpersonals. Die Nationalmannschaft hat es gezeigt. Gute jüngere Talente sind da. Die derzeit von Rücktritten geplagte CDU wird sie finden.

Auch eine machtbewusste Kanzlerin weiß, dass sie zur Umsetzung ihrer Politik, aber auch als Ideengeber, verantwortungsbewusste Leute braucht. Vor allem aber braucht sie Politiker mit Problemkenntnis und belastbarer Tatkraft. Die Kanzlerin wird sie finden, oder sie arbeiten schon: In Thüringen, Hessen, Baden-Württemberg und Niedersachsen.

Impressum

CDU Stadtverband Ahrensburg
Renate Tangermann
Rondeel 4
22926 Ahrensburg

Tel. 04102 – 5 94 77
eMail: b.r.tangermann@t-online.de
Internet: www.cdu-ahrensburg.de

**Ein ganz besonderer Geburtstag –
Alfred Heitmann wird 90 !**



Alfred Heitmann – ein Mann mit Weitblick !

Alfred Heitmann hatte zu seinem Geburtstag am 30.12.2010 zahlreiche Gäste aus dem persönlichen und politischen Umfeld in die Bibliothek des „Rosenhofs V“ geladen. Man musste lange Schlange stehen, um dem Jubilar zu gratulieren und ihm für die kommenden Jahre alles Gute zu wünschen.

Alfred Heitmann ist vielen Mitbürgern nicht nur bekannt als höchst aktiver und erfolgreicher Vorsitzender der Senioren-Union und des Seniorenbeirats der Stadt Ahrensburg, sondern auch als reges Mitglied im Lions Club Stormarn, Mitglied im Übersee-Club und förderndes Mitglied im DRK. Weiterhin engagiert er sich im Bürgerverein, für die Feuerwehr und im Freundeskreis Schloss Ahrensburg.



Alfred Heitmann
mit dem Präsidenten des Lions Clubs Stormarn



Früh hat sich Alfred Heitmann in der Kommunalpolitik betätigt und ist Mitglied in der Christlich Demokratischen Union seit 1955. In der Zeit von 1959 – 1963 war er der Vorsitzende des CDU Stadtverbandes.



Der Bürgervorsteher Werner Bandick überbringt Alfred Heitmann die Glückwünsche der Stadt Ahrensburg

1993 hat er die Senioren-Union Ahrensburg gegründet, deren Vorsitzender er bis 2004 war.



Mit einem viel beachteten Grußwort überbrachte die Vorsitzende Renate Tangermann die Glückwünsche des CDU Stadtverbandes und beschrieb dabei das, was viele Gäste fühlten.

„Guten Tag, lieber Herr Heitmann, liebe Familie Heitmann, liebe Freunde und liebe Gäste,

über die Einladung zu dem heutigen ganz besonderen Geburtstagsempfang habe ich mich sehr gefreut und bringe Ihnen ganz persönlich – aber auch im Namen des CDU Stadtverbandes - die allerherzlichsten Glückwünsche zum neuen Lebensjahr und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit so weit wie irgend möglich.

Wenn wir Menschen in die Welt hineingeschickt werden, begleitet uns in den normalen Fällen das wohlige Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Beschütztsein einer Familie. Die Familie lehrt uns die Lebenskunst, und wir werden vorbereitet auf die Freiheit und auf die Fähigkeit, mit ihr umzugehen. Sie haben dann auf der Welt ein Zuhause, lieber Herr Heitmann.

Wer in der Jugend und in der Zeit des Erwachsenwerdens die unschätzbaren Werte einer Familie kennen lernen konnte, hat auch meistens die Gabe, diese Schätze an die jüngere Generation weiter zu geben und faszinierende Brücken zwischen Alt und Jung zu bauen. Sie haben damit den Schlüssel der Zukunft gefunden und danach gelebt, und das nunmehr seit neun Jahrzehnten.

Lieber Herr Heitmann – alle Höhen und Tiefen des Lebens sind Ihnen nicht fremd geblieben. Erlauben Sie mir bitte, heute einmal von einer ausführlichen Würdigung Ihrer großen Verdienste abzu- sehen. Ich möchte von Ihnen als einer beispielhaften Persönlichkeit sprechen – so wie ich Sie kennen und schätzen gelernt habe, und für jede besondere Art Ihres Wesens möchte ich Ihnen eine Rose überreichen als ein Zeichen meiner Wertschätzung.

- 1. Ich bewundere Ihre Bescheidenheit und Zurückhaltung.*
- 2. Ich schätze Ihren verschmitzten Witz.*
- 3. Die Klarheit Ihrer Sprache im Reden und Denken ist beeindruckend.*
- 4. Ihr Ehrgeiz, Ihre Disziplin und Ihre Zielstrebigkeit gepaart mit einem hohen Maß an Wissen sind Ihnen stets ein treuer Begleiter.*
- 5. Sie sind aufgeschlossen gegenüber neuen Dingen, innovativ und kreativ.*
- 6. Stets sind Sie hilfsbereit und selbstlos gegenüber Ihren Nächsten und loyal zu Jedermann.*
- 7. Ich beneide Sie um Ihre natürliche Autorität und Ihren Charme.*
- 8. Ich verneige mich vor Ihrem Auftreten als Elderstatesman. Sie sind einfach authentisch.*

9. Lieber Herr Heitmann, Sie sind nicht nur liebenswürdig, sondern sehr liebenswert. Sie sind ein echtes Vorbild.

Neun Rosen für neun hervorstechende Wesensmerkmale – oder für jedes Jahrzehnt eine.

In meinen Augen haben Sie immer einen Wert verkörpert, an dem es heute in der Gesellschaft mangelt, nämlich Glaubwürdigkeit: Und Glaubwürdigkeit ist die Übereinstimmung von Wort und Werk, von Haltung und Handlung. Welch ein Glück – dass es Sie gibt!!!

Ihre Renate Tangermann“



Renate Tangermann überreicht nach ihrer Rede dem Jubilar neun Rosen - eine für jedes Jahrzehnt.



Alfred Heitmann:

Ein Prosit auf das nächste Jahrzehnt – dann in fröhlicher Erwartung auf zehn Rosen !

Abschied und Gedenken

Der *CDU* Stadtverband Ahrensburg verabschiedet sich für immer von:

Herrn Otto Dietterlein

Frau Anna Rieck

Herrn Helmut Schwarz



und gedenkt ihrer in stiller Trauer. Ihr Wirken für unsere gemeinsame Sache wird uns stets in Erinnerung bleiben, und wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt den Familienangehörigen.

Schlusswort

In unserem Jahresbericht haben wir gezeigt, wie viel engagierte Arbeit auch im abgelaufenen Jahr nötig war, das Gedankengut der *CDU* in Ahrensburg breiter bekannt zu machen und für die politischen Ziele zu werben.

Mit Innovation und Kreativität konnten wir in mehr als dreißig Veranstaltungen und Aktionen über zweitausend Menschen direkt ansprechen, informieren und für die *CDU* interessieren.

Besonders schön war es für uns, wenn der Einsatz auch durch neue Mitgliedschaften gekrönt wurde. Denn Mitglieder können auch mit gestalten !

Nicht über alle Aktivitäten konnte in dieser Broschüre berichtet werden.



Wir haben all' das geschildert, von dem wir meinen, dass es Ihnen einen nachhaltigen Eindruck von unserem politischen Wirken auf den unterschiedlichen demokratischen Ebenen und im öffentlichen Leben unserer Stadt gibt.

Aber wir haben auch Defizite in vielen Lebensbereichen erkannt: Beim angemessenen Gebrauch von Freiheitsrechten, in der selbstverantwortlichen Lebensführung und in der friedfertigen Aufmerksamkeit gegenüber unseren Mitmenschen.



Hilfsbereitschaft für einander beginnt bei jedem selbst

Auch beim uneigennütigen Engagement zum Nutzen der Gemeinschaft, beim Engagement für das Ehrenamt, erlebten wir Zurückhaltung, manchmal auch Unverständnis.

Umso mehr freute es uns, auch Menschen zu begegnen, die spontan bereit waren, sich für andere einzusetzen und neue Aufgaben zu übernehmen, ohne nach dem persönlichen Nutzen zu fragen.

Wir alle haben uns in der *CDU* das Ziel gesetzt, den die Gemeinschaft tragenden Werten besondere Bedeutung und Geltung zu verschaffen.

Mehr denn je brauchen wir auch das „C“ in unserem Namen, den christlichen Wegweiser, um politische Entscheidungen zu treffen und die Weichen für eine Zukunft mit Verantwortung für das Gemeinwohl zu stellen.

Das Jahr 2010 stand auch im Zeichen der Mitgliederwerbung. Wir wollten mehr Mitstreiter für diese Ziele gewinnen und freuen uns, dass wir dabei auch erfolgreich sein konnten.



Ministerpräsident Peter Harry Carstensen beglückwünscht die erfolgreichsten Ostverbände

Im Rahmen des 63. *CDU*-Landesparteitages zeichnete der Ministerpräsident Peter Harry Carstensen die erfolgreichsten Ortsverbände in Schleswig-Holstein aus.

Der *CDU* – Stadtverband in Ahrensburg ist ein sehr lebendiger Ortsverband mit einem Vorstand, der ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl besitzt. Das zeigte sich im abgelaufenen Jahr besonders im persönlichen Einsatz für die vielfältigen Aufgaben.

Großer Dank gebührt den Mitgliedern und Mandatsträgern auch für finanzielle Zuwendungen, die so manches gute Projekt erst möglich machten.

Engagierte Mitarbeit bringt politischen Erfolg! Allen, die daran mitgearbeitet haben, gebührt Dank und Anerkennung!



Nur gemeinsam sind wir stark !

Liebe Freunde der *CDU* Ahrensburg,

eine Demokratie ist umso stabiler, je mehr Bürger bereit sind, sie zu tragen und für sie einzustehen.

Im Grundgesetz, Art. 20, steht:

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“.

Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Die Parteien - und nur die Parteien - wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.



Politik ist das, was S I E daraus machen !

In den nächsten Jahren steht die Politik in Bund, Land und in Ahrensburg vor großen Herausforderungen. Daher braucht die Politik gerade jetzt eine starke Kraft und eine noch breitere Mitgliedschaft in allen Regionen.

Die Mitglieder sind das größte Kapital einer Partei !

Helfen Sie daher mit, unser „Stamm-Kapital“ zu erhöhen !

Dieser Jahresbericht zeigt, wie die *CDU* Ahrensburg mit Veranstaltungen - wie Wirtschaftsforum, Bildungsforum, Politrunden und Bürgergesprächen - auf die Bürger zugeht. Die *CDU* ist stets offen für Ihre Belange. Jeder kann, darf und sollte sich einbringen: Als aktives Mitglied, als Ideengeber, z.B. bei den Bürgergesprächen, und auch als Unterstützer durch Mitgliedschaft.

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Ich freue mich auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen: Tel. (04102) 59477

Herzlichst, Ihre

A handwritten signature in black ink that reads 'Renate Toppmann'.

Vorsitzende, *CDU* Stadtverband Ahrensburg

Werden Sie Mitglied in der erfolgreichsten Partei Deutschlands !

CDU - Wie haben die Kraft !



